

SROI-Analyse des Projekts „Casa Abraham“

Mag. Olivia Rauscher

Dr. Christian Schober

Ina Pervan-Al Soqauer

Mag. Eva More-Hollerweger

Wien, September 2011

The logo for WU (Wirtschaftsuniversität Wien) is displayed in a large, white, serif font. The background of the entire lower half of the cover is a blue-toned network of interconnected nodes and lines, resembling a molecular or digital structure.

WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



INSTITUT



Impressum:

NPO-Institut
Das Kompetenzzentrum für
Nonprofit Organisationen
Nordbergstraße 15
1090 Wien
Tel.: 01 31336 5878
Fax: 01 31336 5824
www.npo.or.at

Wien, 2011

Kontakt: Dr. Christian Schober, christian.schober@wu.ac.at
Mag. Olivia Rauscher, olivia.rauscher@wu.ac.at

Copyright ©NPO-Institut

VORBEMERKUNG

Die vorliegende Evaluation des Projekts „Casa Abraham“ wurde vom NPO-Institut. Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen im Auftrag der Essl Foundation erstellt. Ein wesentlicher Teil der Erhebungen, welcher vor allem Interviews mit unterschiedlichen Stakeholdern umfasst, wurden vor Ort in Poiesti (Rumänien) geführt. Dadurch hat das Evaluationsteam einen guten und umfassenden Einblick in die Arbeit des Projekts und deren Wirkungsweisen bekommen. In diesem Zusammenhang gilt der Dank den MitarbeiterInnen der Casa Abraham, allen voran der Hausleitung Julian Tancau, die sich viel Zeit genommen haben, um uns das Projekt zu zeigen und in unterschiedlichen Kontexten darüber zu berichten. Weiters möchten wir uns herzlich bei Wolfgang Suske und Iustina Ciutura von Suske Consulting bedanken, die uns nicht nur bei den Erhebungen vor Ort, sondern auch beim Generieren projektspezifischer Daten unterstützt haben. Zudem hat Iustina Ciutura bei jenen Interviews, die auf Rumänisch geführt werden mussten, für uns als Dolmetscherin fungiert. Einer der aufwendigsten Schritte im Zuge einer Social Return on Investment-Analyse liegt in der Indikatorenbildung und Datensammlung. Im Zuge dessen möchten wir einen besonderen Dank an Ena Pervan aussprechen, die sich in ihrem Praktikum am NPO-Institut intensiv mit der Recherche der notwendigen Daten und deren Aufbereitung befasst hat. Ebenso danken möchten wir Lorena Ivanovici, die uns bei Recherchen auf rumänischen Internetseiten, bei Behörden und dergleichen unterstützt hat. Einen Dank möchten wir auch Petra Paschinger aussprechen, für ihre fachliche Einschätzung hinsichtlich der Bewertung des Outcomes „psychische Stabilisierung“. Abschließend gilt ein großer Dank all jenen Personen, die zu persönlichen Interviews bereit waren, allen voran den Jugendlichen der Casa Abraham.

Mag. Olivia Rauscher

Dr. Christian Schober

INHALT

Executive Summary	6
1 Ausgangssituation	8
1.1 Rahmenbedingungen Des Projekts.....	8
1.2 Organisation Concordia	9
1.3 Projekt "Casa Abraham"	10
2 Ziel der Studie	10
3 Methodisches Vorgehen	11
3.1 Theory of Change	11
3.2 Social Return On Investment - Analyse	11
4 Durchführung der SROI-Analyse	13
4.1 Identifizierung der Stakeholder	13
4.1.1 Inklusion der Stakeholder.....	13
4.1.2 Exklusion der Stakeholder	17
4.2 Identifizierung der Ziele der inkludierten Stakeholder	18
4.3 Festlegung des Ausmasses der Analyse	20
4.4 Analyse der Einnahmen und Ausgaben.....	20
4.5 Darstellung der Impact Value Chain.....	21
4.6 Festsetzen von Indikatoren und Datensammlung	26
4.7 Erstellung einer Prognose	28
4.8 Berechnung des Social Return On Investment.....	28
4.8.1 Berechnung der Profite nach Stakeholdern	28
4.8.2 SROI-Wert – Gesamtbetrachtung und Szenarienberechnungen	36
5 Resümee.....	38
6 Quellenverzeichnis	39
7 Anhang.....	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3-1: Analyseschritte des nef-Modells	12
--	----

Tabellenverzeichnis

Tabelle 4-1: Inkludierte Stakeholder	17
Tabelle 4-2: Exkludierte Stakeholder.....	17
Tabelle 4-3: Engagement Plan.....	19
Tabelle 4-4: Ausmaß der SROI-Analyse	20
Tabelle 4-5: Förderungen bzw. Investitionen.....	21
Tabelle 4-6: Ausgaben	21
Tabelle 4-7: Impact Value Chain.....	24
Tabelle 4-8: Zuordnung von Indikatoren und Proxies	27
Tabelle 4-9: Profit für die betreuten Kinder und Jugendlichen	28
Tabelle 4-10 : Profit für die MitarbeiterInnen.....	32
Tabelle 4-11: Profit für die LieferantInnen	32
Tabelle 4-12: Profit für das Arbeitsamt.....	33
Tabelle 4-13: Profit für die Sozialversicherungsträger.....	33
Tabelle 4-14: Profit für den Staat	34
Tabelle 4-15: Profit für die Polizei	35
Tabelle 4-16: Profit für die Essl Foundation	35
Tabelle 4-17: Profit für Concordia	36
Tabelle 4-18: Berechnung SROI-Wert	36
Tabelle 7-1: Zuordnung von Daten und Quellenangaben.....	41

Abkürzungsverzeichnis

CA	Casa Abraham
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Geringwertiges Wirtschaftsgut
SROI	Social Return on Investment
SV-AG-Anteil	Sozialversicherungsbeitrag Arbeitgeber-Anteil
SV-AN-Anteil	Sozialversicherungsbeitrag Arbeitnehmer-Anteil
VZÄ	Vollzeitäquivalent

EXECUTIVE SUMMARY

Das NPO-Institut. Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen wurde von der Essl Foundation mit der Evaluierung des Projekts „Casa Abraham“ beauftragt. Das von Pater Georg Sporschill ins Leben gerufene Projekt erhielt 2008 den Essl Social Prize, der als nachhaltige Unterstützung und Hilfe für Menschen in Not fungieren möchte.

Die Evaluation erfolgt mittels einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse, deren Ziel es ist, den durch das Projekt geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu bewerten. Die Methode will neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Wirkungen des Projekts messen. Für die vorliegende Analyse wurde gemäß dem Modell der New Economic Foundation vorgegangen, was bedeutet, dass in einem ersten Schritt die wichtigsten Stakeholder und deren Ziele identifiziert werden müssen. Danach wird der investierte Input, dem erzielten Output sowie dem Outcome je Stakeholder in einer Impact Value Chain gegenübergestellt. Im Anschluss gilt es den Outcome in geeignete Indikatoren zu übersetzen und diese mit Daten zu belegen, um schlussendlich den SROI-Wert berechnen zu können.

Die Casa Abraham ist ein Wohn- und Ausbildungshaus für bis zu 48 Jugendliche, das mithilfe des erhaltenen Preisgeldes errichtet werden konnte. Das Projekt ist Teil der seit 16 Jahren bestehenden Organisation Concordia und kommt den ehemaligen Straßenkindern zugute, die hier ein neues Zuhause gefunden haben. Viele der rund 500 betreuten Kinder und Jugendlichen innerhalb von Concordia sind derzeit in einem Alter, in dem die Berufswahl ansteht. Zielsetzung der Berufsschule Casa Abraham ist, Jugendlichen eine moderne Berufsausbildung zu bieten, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die SchülerInnen werden zu BäckerInnen, TischlerInnen, GärtnerInnen, KöchInnen, KellnerInnen oder Erzieherinnen ausgebildet und schließen mit einem europaweit anerkannten Diplom ab. Die Casa Abraham bietet neben den Wohneinheiten und einer Kapelle auch Platz für einen Modellkindergarten und Räume für ein Arbeitstraining.

Die vorliegende Analyse bezieht sich grundsätzlich auf das Jahr 2010 und umfasst ausschließlich das Projekt „Casa Abraham“ und nicht die gesamte Organisation Concordia. Dennoch wurden auch Langzeiteffekte in den Berechnungen berücksichtigt. So wurden beispielsweise der Wert der Ausbildung oder die Integration in den Arbeitsmarkt eines Teils der AbsolventInnen auf das Pensionsalter hochgerechnet. 2010 haben durchschnittlich 18 Jugendliche in der Casa Abraham gewohnt, wobei manche ihre Ausbildung nicht, andere hingegen zwei oder sogar drei abgeschlossen haben. Um den Nutzen differenziert zurechnen zu können, wurde eine Gewichtung vorgenommen, wonach 16 Jugendliche eine abgeschlossene Berufsausbildung erhalten haben. Neben diesem Outcome profitieren die ehemaligen Straßenkinder aber auch von Dingen wie einem verbesserten Gesundheitszustand, einer psychischen Stabilisierung oder einer aktiven Freizeitgestaltung, wobei manches nur anteilig der Casa Abraham zugeschrieben werden darf.

Wird der monetarisierte Outcome aller Stakeholder in Höhe von 606.405 Euro den gesamten Investitionen von 174.775 Euro gegenübergestellt, so ergibt sich ein **Social Return on Investment-Wert von 3,47. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 3,47 Euro schafft.** Den größten Effekt auf den berechneten Endwert hat die Anzahl der in der Casa Abraham betreuten und ausgebildeten Jugendlichen. Aus diesem Grund wurde im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse ein Szenario berechnet, das die Auswirkungen einer vollen Kapazitätsauslastung der Casa Abraham auf den SROI-Wert aufzeigen soll. Da eine Vollaustattung des Gebäudes 48 Plätze vorsieht, wurden in diesem Szenario alle Berechnungen mit 48 Jugendlichen ceteris paribus durchgeführt. Der Anteil jener SchülerInnen, der die Ausbildung nicht abschließt wurde entsprechend der Ausgangssituation hochgerechnet und auch die Anzahl der

MitarbeiterInnen wurde entsprechend erhöht. Unter diesen Bedingungen wurde im Szenario „volle Kapazitätsauslastung“ ein SROI von 9,3 errechnet, der eine erhebliche Steigerung zum Wert auf der Datenbasis von 2010 bedeutet. Nachdem sich die Ausbildung als wesentlicher Faktor für den hohen SROI-Wert in allen Berechnungen herauskristallisierte, wurde als zweites Szenario der Ausbildungseffekt verringert. Unter der Annahme, dass der Wert der Ausbildung nicht bis zur Pensionierung sondern nur 20 Jahre lang anhält, sinkt der SROI auf 3,10. Angesichts einer Halbierung der Wirkungsperiode ist dies eine sehr geringe Abnahme, die sich allerdings zum Gutteil auf die vorgenommene Abzinsung zurückführen lässt.

Zusammengefasst handelt es sich bei der Casa Abraham um ein sehr gutes Projekt, dessen Wirkungen, bezogen auf das Jahr 2010, mehr als drei Mal so hoch waren als die getätigten Investitionen.

1 AUSGANGSSITUATION

Der vom Ehepaar Martin und Gerda Essl im Jahr 2007 initiierte Essl Social Prize richtet sich an Projekte von privaten Sozialinitiativen sowie SozialunternehmerInnen und soll als nachhaltige Unterstützung und Hilfe für Menschen in Not fungieren. Der Preis wurde erstmals im März 2008 an Pater Georg Sporschill und sein Projekt „Casa Abraham“ vergeben. Das NPO-Institut, Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen wurde von der Essl Foundation mit der Durchführung einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse für das Projekt „Casa Abraham“ (CA) beauftragt.

1.1 RAHMENBEDINGUNGEN DES PROJEKTS

Anfang der Neunzigerjahre gingen die Bilder der Straßenkinder Rumäniens durch die Medien. Der von Ceausescu postulierte Kinderreichtum Rumäniens hatte dazu geführt, dass ungewollte Kinder von ihren Eltern ausgesetzt wurden, da viele wegen der immer größer werdenden Armut nicht mehr in der Lage waren diese zu versorgen. Ceausescu verbot, im Zuge seiner Versuche, Rumänien zu einer Großmacht zu machen, Verhütungsmittel und Abtreibungen, um das Bevölkerungswachstum zu steigern. Viele kranke, körperbehinderte, aber auch gesunde Kinder wurden in der Folge ausgesetzt. In den Waisenhäusern war man mit der Flut von unerwünschten Kindern überfordert. Chronisch kranke Kinder sowie Kinder mit Entwicklungsschäden oder Mangelerscheinungen wurden unter z.T. menschenunwürdigen Bedingungen in spezielle Heime abgeschoben, in denen sie meist innerhalb weniger Jahre starben oder erfroren. Angesichts dessen stellte das Leben auf der Straße häufig eine bessere Alternative dar als die öffentlichen Waisenhäuser. Die Auswirkungen des ehemaligen Regimes lassen sich heute noch an der Vielzahl der Straßenkinder erkennen, wobei die genaue Anzahl nicht bekannt ist. Schätzungen zufolge sind es 1500 bis 3000 (Center for Legal Resources & UNICEF 2006M; Gamble 2009). Die Adresse und Identität dieser Kinder und Jugendlichen ist meist unbekannt, das heißt, in dem entsprechenden Land existieren sie offiziell nicht. Sie leben in der Kanalisation oder in Autowracks und kämpfen Tag für Tag ums Überleben (Köstenbauer 2010).

Not und Elend sind feste Bestandteile des Alltags von Straßenkindern. Häufig sind sie unterernährt und weisen einen allgemein schlechten Gesundheitszustand auf. Mit Diebstahl, Betteln oder Prostitution versuchen sie, für ihren Lebensunterhalt aufzukommen. Die Straßenkinder erleben Ablehnung oder Gleichgültigkeit und suchen sich in Cliques oder Banden einen Familienersatz. Drogen- und Substanzmissbrauch stehen bei Straßenkindern an der Tagesordnung, wobei das Schnüffeln von Lacken und Klebstoffen besonders verbreitet ist. Die Straßenkinder in Bukarest schnüffeln hauptsächlich den Farbverdünner „Aurolac“, der allerdings die Atemwege und auch das Gehirn angreift. Da sie keine Möglichkeit zur medizinischen Versorgung haben, leiden viele an Infektionen, Durchfall oder Rachitis. Vor allem mangelt es diesen Kindern aber an Zuwendung, Geborgenheit, Erziehung und Bildung (Reiter 2010).

Die innenpolitische Lage Rumäniens ist geprägt von dem Bemühen, die Last der Ceausescus-Diktatur weiter abzubauen und die Strukturen des Landes in allen Bereichen auf demokratischer Grundlage zu reformieren. Die Diktatur Ceausescus hat auch ganz entscheidend das Bildungssystem geprägt, was mitunter zu einer deutlichen Abwertung der Berufsschulen geführt hat. Angesichts der chronischen Finanzknappheit im Bildungsbereich sind Schulen und insbesondere Universitäten aufgefordert, eigene Mittel zu akquirieren (Artzfeld & Chaudhuri 2001). Straßenkinder haben durch das Fehlen einer ordnungsgemäßen Identität keinen Zugang zu sozialen oder öffentlichen Diensten womit ihnen der Zugang zu Bildung, dem Gesundheitswesen und Sozialleistungen verwehrt bleibt.

1.2 ORGANISATION CONCORDIA

Die Organisation Concordia wurde 1991 von Pater Georg Sporschill ins Leben gerufen. Der Jesuitenpater war im Auftrag seines Ordens mit drei ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nach Bukarest aufgebrochen, um Straßenkindern zu helfen. Als Zentrale für administrative Tätigkeiten und als Unterkunft für Gäste und MitarbeiterInnen wurde ein Haus an der Piata Concordia erworben. Man begann mit der Arbeit am Nordbahnhof und auf den Straßen, wo man versuchte, Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen aufzunehmen, indem man regelmäßig Nahrung und Kleidung verteilte. So entstand ein soziales Netzwerk, das den Zugang zu den Straßenkindern ermöglichte. 1992 wurde das erste Kinderhaus gekauft und renoviert, worauf weitere folgten. Indessen wurde die Sozialarbeit auf den Straßen weitergeführt, um die Betreuung für jene Straßenkindern zu sichern, die nicht in einem der Kinderhäuser untergebracht werden konnten. Mittlerweile sorgt die Organisation Concordia für über 1000 Kinder und Jugendliche in Rumänien, Bulgarien und der Republik Moldau. Im Rahmen des Projekts werden aber nicht mehr nur Straßenkindern, sondern auch Kinder und Jugendliche aus zerrütteten oder in Not geratenen Familien versorgt, die schwerer Vernachlässigung oder Misshandlung ausgesetzt waren. Das Sozialprojekt Concordia finanziert sich ausschließlich aus Spenden.

Die Organisation Concordia arbeitet nach einem sechsstufigen Ansatz:

1. Streetwork
2. Sozialzentrum
3. Kinderhaus
4. Berufsausbildung
5. Betreute Wohngemeinschaften
6. Klub der Ehemaligen

Das Ziel der Streetworker ist es, regelmäßigen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen auf der Straße zu pflegen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Die Straßenkinder werden betreut und mit dem Notwendigsten wie Nahrung und Kleidung versorgt. Die Kinder werden eingeladen ins Sozialzentrum mitzukommen

Das Sozialzentrum St. Lazarus ist ein Übergangwohnheim für etwa 100 Kinder und Jugendliche die sich dazu entschlossen haben, das Leben auf der Straße hinter sich zu lassen. Dort erhalten die Kinder und Jugendlichen Schlafplätze, Waschgelegenheiten, Kleidung und eine medizinische Versorgung. Es wird ihnen auch bei der Beschaffung von Dokumenten geholfen, die sie für die Eingliederung in das Schulsystem benötigen.

Wenn sich die Kinder und Jugendlichen an die Regeln halten, werden sie in einem Kinderhaus aufgenommen, wo sie in Kleingruppen von acht bis zwölf Personen leben und einen Familienersatz finden. Sie besuchen wieder die öffentlichen Schulen und Kindergärten und werden dadurch langsam in die Gesellschaft integriert. Die Casa St. Paul bietet Platz für 32 Kinder und Jugendliche in Bukarest, die Farm der Kinder in Aricesti kann in 11 Häusern 80 Kinder unterbringen und die Stadt der Kinder in Ploiesti bietet mit weiterer 4 Häusern Platz für 80 Kinder und Jugendliche.

Danach wird ihnen die Möglichkeit einer Berufsausbildung in der „Casa Abraham“ ermöglicht. Dieses Projekt wurde mithilfe des Essl Social Prize aufgebaut und wird in der vorliegenden Studie Anhand einer SROI-Analyse evaluiert.

Danach bietet Concordia betreute Wohngemeinschaften an, um den Jugendlichen den Start in die Selbstständigkeit zu erleichtern.

Der Klub der Ehemaligen bildet die letzte Stufe des Programms, in der die jungen Erwachsenen bereits in die Selbstständigkeit entlassen werden. Im Club Concordia wird ihnen die Möglichkeit geboten sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen.

1.3 PROJEKT "CASA ABRAHAM"

Mit dem Preisgeld des Essl Social Prize wurde unter dem Namen „Casa Abraham“ ein Wohn- und Ausbildungshaus für maximal 48 Jugendliche errichtet. Das Haus kommt den ehemaligen Straßenkindern zugute, die in der seit 16 Jahren bestehenden Einrichtung von Concordia ein neues Zuhause gefunden haben. Viele der rund 500 Betreuten sind derzeit in einem Alter, in dem die Berufswahl ansteht. Zielsetzung des Projekts Berufsschule Casa Abraham ist, Jugendlichen eine moderne Berufsausbildung zu bieten, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die Qualität an rumänische Berufsschulen leidet besonders an der mangelhaften praktischen Ausbildung. Viele Betriebe in Rumänien klagen über die schlechten Qualifikationen der Lehrlinge. Im Sommer 2009 wurden die staatlichen Berufsschulen in Rumänien aufgrund der unzureichenden Qualität der Ausbildung abgeschafft und die Lehre vorerst den Gymnasien übertragen. Aus diesen Gründen wurde der theoretische und praktische Unterricht in der Casa Abraham an österreichische Lehrpläne angelehnt, wodurch eine fundierte Vorbereitung für den Arbeitsmarkt ermöglicht wird. In der Casa Abraham werden die Jugendlichen zu BäckerInnen, TischlerInnen, GärtnerInnen, KöchInnen, KellnerInnen oder ErzieherInnen ausgebildet. Ergänzend zu dem praktischen und theoretischen Unterricht für den Lehrberuf, wird den Jugendlichen Allgemeinbildung in den Fächern Rumänisch, Englisch, Deutsch, IT, Fachrechnen, Religion etc. vermittelt. In Workshops werden auch „social skills“ wie Eigenverantwortung und Kreativität geübt. Alle Unterrichtscurricula werden laufend evaluiert und an die Bedürfnisse der Jugendlichen und des Arbeitsmarktes angepasst. Das Haus wurde in unmittelbarer Nähe zu den bestehenden Concordia-Gebäuden errichtet und bietet neben den Wohneinheiten und einer Kapelle auch Platz für einen Modellkindergarten und Räume für ein Arbeitstraining. Die Bäckerei wurde im Herbst 2010 umgesiedelt, modernisiert und für 24 Lehrplätze ausgebaut. Seit Jänner 2011 stehen somit in der Berufsschule Casa Abraham 50 Lehrplätze zur Verfügung (Concordia 2011; Esslsozialpreis 2011).

Der Kindergarten dient zum einen als Erziehungsstätte für die Kleinen, gleichzeitig wird er auch als Ausbildungsstätte in der Kindergarten-Pädagogik für junge Mädchen verwendet, da der Bedarf an erzieherischen Berufen in Rumänien sehr hoch ist.

Diese fundierten Berufsausbildungen die mit einem europaweit anerkannten Diplom abgeschlossen werden, sollen den Jugendlichen eine neue Lebensperspektive schenken und den Weg in ein selbst bestimmtes Leben ebnen.

2 ZIEL DER STUDIE

Ziel der vom NPO-Institut, dem NPO-Kompetenzzentrum der WU Wien, durchgeführten Studie, ist die Evaluierung des Projekts „Casa Abraham“ mittels einer SROI-Analyse. Dabei soll der soziale Mehrwert für die Gesellschaft sichtbar gemacht werden, der durch das Projekt generiert werden konnte. In der Betriebswirtschaft ist die Berechnung von ökonomischen Kennzahlen zur Bestimmung von Werten ein gängiges Vorgehen. Um auch das gesamte Tätigkeitsfeld sowie die erzeugten sozialen Effekte nicht-gewinnorientierter Organisationen abbilden zu können, wurden Modelle entwickelt, die neben betriebswirtschaftlichen auch soziale Faktoren berücksichtigen. In den vergangenen Jahren kam hierfür zunehmend die SROI-Analyse zum Einsatz, die versucht, den sozialen Nutzen von Investitionen in Organisationen und Projekten greifbar zu machen. Aus diesem Grund findet im Folgenden das SROI-Modell Anwendung, um den sozialen Ertrag des Projekts sowie die sozialen Profite für die Stakeholder beurteilen zu können.

Die Forschungsfrage lautet: „Welcher soziale Rückfluss ergibt sich aus einem in das Projekt ‚Casa Abraham‘ investierten Euro?“ Im Zuge der Analyse werden auch die sozialen Profite für die einzelnen Stakeholdergruppen ermittelt, die in der Berechnung berücksichtigt wurden.

3 METHODISCHES VORGEHEN

3.1 THEORY OF CHANGE

Eine Theory of Change legt einen Plan bzw. die nötigen Schritte von der Ausgangsproblematik eines Programms oder eine Intervention bis zur Erreichung des angestrebten Zieles fest. Auf Basis einer Reihe von kritischen Vorüberlegungen werden somit die kurz- und mittelfristigen Veränderungen identifiziert, die erforderlich sind, um das langfristige Ziel zu erreichen. Eine Theory of Change besteht aus zwei Hauptkomponenten. Zum einen handelt es sich um die Operationalisierung der drei wesentlichen Rahmenbedingungen der Theorie: 1. Zielgruppe: Wem nützt das Programm/ die Intervention? 2. Strategien: Welche Strategien werden als sinnvoll erachtet, um den angestrebten Outcome zu erreichen? 3. Outcomes: Was soll mithilfe des Programms/ der Intervention erreicht werden? Zum anderen geht es darum, das Verhältnis zwischen diesen drei Elementen zu verstehen und aufzuzeigen. Es gibt eine Reihe an unterschiedlichen Konzepten und Tools, um eine Theory of Change zu erstellen, die auch Pathway of Change, Engine of Change oder Theory of Action etc. genannt wird. In Verbindung damit wird häufig auch von einem Logic Model gesprochen, das allerdings nicht genau dasselbe meint. Das Logic Model beschreibt den Prozess des Zustandekommens eines Outcomes. Es geht um die logische Folge von Input, Programmaktivität, Output und Outcome bzw. Impact. Während sich die Theory of Change auf einer übergeordneten Ebene mit strategischen Fragen beschäftigt, setzt das Logic Model auf der Programmebene an und versucht die Kette bis zur Entstehung der angestrebten (prospektiv) oder im Sinne der Evaluation bereits erreichten Outcomes (retrospektiv) abzubilden (insp 2005; Boyd Cowles 2005; Organizational Reseach Services 2004).

Die in der Folge angewendete Social Return on Investment-Analyse beruht ebenso auf einem Logic Model und zwar der Impact Value Chain. Da es sich bei der vorliegenden Studie um die Evaluation eines bestehenden Projekts handelt, gibt die Impact Value Chain pro Stakeholder wieder, mit welchem tatsächlichen Input, welche Aktivitäten innerhalb des Projekts umgesetzt wurden, die wiederum einen Output verursacht haben, welcher seinerseits zu einem Outcome geführt hat (siehe Kapitel 4.5). Ziel ist es, die Wirkungen des Projekts (Impact) pro Stakeholder aufzuzeigen, um diese in Folge messen und ökonomisch bewerten zu können.

3.2 SOCIAL RETURN ON INVESTMENT - ANALYSE

Zur Messung des volkswirtschaftlichen und sozialen Nutzens, den das „Essl Social Prize“ Preisgeld im Zuge des Preisgeldgewinnerprojekts „Casa Abraham“ erzielt, wird eine SROI - Analyse durchgeführt. Mit Hilfe dieses Ansatzes wird versucht, den durch das Projekt geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu bewerten. Die Methode will neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Wirkungen des Projekts messen. Es geht darum, die Höhe des Ertrages einer getätigten Investition aufzuzeigen und hierbei insbesondere auch soziale Erträge zu berücksichtigen. Die Förderungen und Subventionen werden als Investitionen verstanden, die zu Erträgen führen. Diese Erträge sind im Gegensatz zu herkömmlichen gewinnorientierten Unternehmen allerdings meist nicht direkt messbar. Unter Berücksichtigung beispielsweise fiskalischer Effekte oder Opportunitätskosten können auch primär soziale Werte mit monetären Werten belegt werden.

Dieses Vorgehen macht deutlich, dass die Organisation Concordia mit ihrem Projekt „Casa Abraham“ nicht nur ein Adressat von FördergeberInnen ist, sondern auch wesentliche Rückflüsse erzeugt, beispielsweise in Form von diversen Einsparungen für die öffentliche Hand. Das Modell versucht aber auch nicht-pekuniäre Effekte, wie die Ausbildung von

Jugendlichen oder die Wiedereingliederung in die Gesellschaft, mit einzubeziehen. Abzuziehen ist schlussendlich jener Outcome, der auch ohne die Aktivität der Organisation zustande gekommen wäre (=“Deadweight“). Ergebnis der SROI-Analyse ist eine Kennzahl, die, wie ein herkömmlicher ROI, den Ertrag eines Investments darstellt. Am Ende steht also ein Wert, der angibt, welcher monetäre und monetär bewertete soziale Rückfluss sich aus einem in das Projekt „Casa Abraham“ investierten Euro ergibt.

Das auf Basis der Kosten-Nutzen-Analysen aufbauende Modell, wurde Ende der 1990er-Jahre vom Robert Enterprise Development Fund entwickelt. Bis heute gibt es unterschiedliche Weiterentwicklungen, welche die Grundidee aufgegriffen und adaptiert haben. So wie das aus Großbritannien stammende Modell der New Economics Foundation, das im konkreten Fall Anwendung findet. Dies bringt folgendes Vorgehen mit sich:

Abbildung 3-1: Analyseschritte des nef-Modells



$$\text{SROI} = \text{Netto-Profit} / \text{Netto-Investitionen}$$

Es handelt sich somit um einen stark stakeholderfokussierten Ansatz. Die relevanten Stakeholder des betrachteten Projekts/Betriebs werden hinsichtlich ihrer sozialen Profite analysiert. Soziale Profite im Sinne der hier vorgenommenen SROI-Analyse können unterschiedlicher Natur sein. Generell können diese ermittelt werden, indem eine erfolgte Investition und damit verbundene Intervention mit jenem Zustand verglichen wird, der ohne Investition und der entsprechenden Intervention gegeben wäre. Hierbei kann es bei einzelnen Stakeholdern potenziell zu einer Besserstellung aber auch zu einer Schlechterstellung durch die Intervention kommen. Nachfolgende Aufzählung gibt die für die Analyse wesentlichen zu beachtenden Dimensionen/Aspekte wieder:

1. Einnahmen, die ein Stakeholder ansonsten nicht hätte
2. Ausgaben, die ein Stakeholder ansonsten hätte
3. Zustände, in die ein Stakeholder sonst kommen würde, gemessen an monetarisierbaren Indikatoren
4. Zustände, in die ein Stakeholder sonst nicht kommen würde, gemessen an monetarisierbaren Indikatoren

Entsprechend dem Nef-Modell wird unter Social Impact der soziale beziehungsweise gesellschaftliche Unterschied verstanden, den eine Organisation aufgrund ihrer Unternehmenstätigkeit bewirkt (New economic foundation 2008). Explizit oder implizit wird das betrachtete Projekt oder die betrachtete Organisation immer mit einem Alternativszenario verglichen. Die angeführten Dimensionen sind pro in die Analyse einbezogenen Stakeholder zu berücksichtigen. Im vorliegenden Fall des Projekts „Casa Abraham“ ist das angenommene Alternativszenario die Inexistenz dieses Projekts, bei sonst gleichen Rahmenbedingungen im Sozialsystem.

4 DURCHFÜHRUNG DER SROI-ANALYSE

Im Folgenden wird nun die SROI-Analyse basierend auf dem Modell der New Economics Foundation durchgeführt (New economic foundation 2008). Gemäß dem bereits dargestellten Vorgehen, entsprechen die Unterkapitel den einzelnen Analyseschritten.

4.1 IDENTIFIZIERUNG DER STAKEHOLDER

Der Fokus des NEF-Modells liegt auf den Stakeholdern und dem zusätzlichen sozialen Nutzen, der für sie durch das Projekt generiert wird. Deshalb mussten in einem ersten Schritt die für die Analyse wesentlichen Interessensgruppen identifiziert werden. Gemeint sind damit all jene, die besonders von den Auswirkungen des Projekts profitieren. Die Ziele der Stakeholder bestimmen letztendlich die Erfolgskriterien für die SROI-Analyse. Nach einer Internet- und Dokumentenrecherche sowie persönlichen Gesprächen mit VertreterInnen der Stakeholdergruppen vor Ort in Rumänien, Beobachtungen als auch Besichtigungen des Geländes, der Werkstätten und Unterkünfte, war es möglich, die relevanten Stakeholder zu identifizieren. Um das Ausmaß der Analyse nicht zu sprengen, werden nur die Keystakeholder mit einbezogen. Im Folgenden werden die Stakeholder kurz einzeln beschrieben und Gründe für deren Inklusion beziehungsweise Exklusion angegeben.

4.1.1 Inklusion der Stakeholder

4.1.1.1 Betreute Kinder und Jugendliche

Die von Concordia betreuten Kinder und Jugendlichen sind die bedeutendste Stakeholdergruppe des Projekts. Es handelt sich um Straßenkinder sowie Kinder und Jugendliche aus zerrütteten oder verarmten Familien¹, die neben Nahrung und Verpflegung auch ein neues Zuhause erhalten. In einem der Kinderhäuser finden sie eine Familie, besuchen wieder die Schule und erhalten in den Lehrwerkstätten und der Berufsschule „Casa Abraham“ eine Ausbildung. Weiters wird durch medizinische Versorgung, psychologische Betreuung und Freizeitangebote ein soziales Netz aufgebaut, wodurch die Wiedereingliederung in die Gesellschaft ermöglicht wird. Das Leben in einer Wohngemeinschaft ist für die Jugendlichen das Sprungbrett in die Selbständigkeit. Besondere Begabungen werden gefördert und die Jugendlichen werden bei der Jobsuche unterstützt. Dadurch wird die Rückkehr in ein konventionelles Leben möglich (Concordia 2011).

Die Berufsschule „Casa Abraham“ bietet derzeit eine Ausbildung in den sechs Lehrberufen BäckerIn, TischlerIn, GärtnerIn/landwirtschaftliche Hilfskraft, ErzieherIn, Koch/Köchin und

¹ Wenn in Folge der Studie aufgrund der einfacheren Lesbarkeit von Straßenkindern gesprochen wird, sind damit stets sowohl diese als auch Kinder und Jugendliche aus zerrütteten oder verarmten Familien gemeint.

KellnerIn. Die Jugendlichen schließen die Lehre mit einem Diplom ab, dass von einer rumänischen Evaluierungskommission nach erfolgreicher Prüfung vergeben wird. In der allgemein bildenden Berufsschule „Für's Leben lernen“ absolvieren die Jugendlichen Kurse in den Fächern Rumänisch, Deutsch, Englisch, Wirtschaftslehre, Gesundheitslehre, Kultur und Religion, IT, etc. Für den positiven Abschluss der einzelnen Gegenstände werden Zertifikate von Concordia vergeben. Die Jugendlichen werden bei der Jobsuche von Fachkräften der Berufsschule betreut. Kooperationen mit Unternehmen werden forciert (Concordia 2011).

4.1.1.2 MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen profitieren ebenfalls wesentlich von dem Projekt, da alle Angestellten der Casa Abraham neben einer festen Beschäftigung und einem fixem Einkommen auch an Weiterbildungen teilnehmen. Ein erweiterter Blickwinkel und das Bewusstsein einen sinnvollen und sozialen Job auszuüben sind Folgeeffekte dieser Beschäftigung.

Durch das Projekt Casa Abraham wurden 4 Vollzeitkräfte und 11 Lehrkräfte beschäftigt, wobei Letztere nur Teilzeit tätig sind (6 Vollzeitäquivalente). Bei den Vollzeitkräften handelt es sich um einen Heimleiter, eine Schuldirektorin, eine Kindergärtnerin und einen Nachterzieher. Auch freiwillige HelferInnen kommen im Projekt zum Einsatz. Alle MitarbeiterInnen nehmen an jährlichen Fortbildungen teil. Die Concordia-Akademie bietet spezielle Kurse und Trainings auf Basis des Bedarfs innerhalb der Organisation an.

4.1.1.3 LieferantInnen

Unter den LieferantInnen im weiteren Sinn wurden all jene subsummiert, von denen das Projekt „Casa Abraham“ Materialien und sonstige Leistungen bezogen hat. Auch ein Großteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie z.B. Betriebskosten wurde den LieferantInnen zugerechnet. Der Nutzen für diese Stakeholdergruppe liegt also im Erhalt zusätzlicher Aufträge und in Folge zusätzlicher Einnahmen.

4.1.1.4 Arbeitsamt

Eine Nationale Agentur zum Beschäftigen von Arbeitskräften (ANOFM) gibt es in jedem der 41 Landkreise. Diese soll die Nationalen Strategien zur Beschäftigung und zur professionellen Weiterbildung, sowie die soziale Sicherung der arbeitslosen Menschen durchführen und einen sozialen Dialog zur Beschäftigungspolitik implementieren. Um das zu erreichen werden Beratungsgespräche für Arbeitssuchende und Selbstständige durchgeführt, Arbeitsplätze und Gehälter subventioniert, Weiterbildungen und Schulungen angeboten und Kredite an Selbstständige vergeben. Die Arbeitslosenhilfe beträgt 75% des Mindestlohns (Adigwe 2011). Das Arbeitslosengeld wird durch Beiträge finanziert, wovon 0,50% des Monatsentgelts vom Arbeitnehmer und 0,50% vom Arbeitsgeber getragen werden.

Die Bezugsdauer des Arbeitslosengelds ist bei einer Beitragszeit von mindestens einem Jahr, 9 Monate. Bei einer Beitragszeit von mindestens fünf Jahren beträgt die Bezugsdauer 12 Monate und 15 Monate bei einer Beitragszeit von mindestens zehn Jahren. Anspruch auf Arbeitslosengeld besteht für Personen, die während der letzten 24 Monate vor Antragsstellung mindestens 12 Beitragsmonate aufweisen (WKO 2009). Arbeitssuchende Absolventen einer abgeschlossenen Berufsausbildung erhalten für die Dauer von 6 Monaten eine Arbeitslosenunterstützung von rund 250 Lei² pro Monat (Legislatia 2011).

² 250 Lei entsprechen rund 59 Euro (EZB-Referenzkurs vom 30.8.2011).

4.1.1.5 Sozialversicherung

In Rumänien besteht eine gesetzliche Pflichtversicherung, die Risiken wie Schwangerschaft, Alter, Krankheit, Arbeitsunfähigkeit, Tod und Arbeitslosigkeit abdeckt. Sobald eine konkrete Arbeit auf dem Staatsgebiet von Rumänien durchgeführt und ein rumänischer Arbeitsvertrag abgeschlossen wird, entsteht ein Versicherungsverhältnis zwischen dem Arbeitnehmer und dem Arbeitgeber einerseits und der staatlichen Sozialversicherung andererseits, welche die Sozialversicherungsbeiträge einhebt. Keinen Beitrag zahlen Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (Studenten bis 26 Jahre), Menschen mit Behinderung und Personen ohne Einkommen. Grundlage für die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge ist das Monatsentgelt des Arbeitnehmers. Der Pensionsversicherungsbeitrag beträgt 10,50% für den Arbeitnehmer und 20,80% für den Arbeitgeber, der Krankenversicherungsbeitrag 5,50% für den Arbeitnehmer und 5,20% für den Arbeitgeber (WKO 2009).

Aufgrund der Tatsache, dass mit der Realisierung des Projekts Casa Abraham arbeitslose Jugendliche beschäftigt werden, wie auch weitere Personen im Projekt selbst eine fixe Anstellung finden, profitiert der Sozialversicherungsträger durch eine Einnahme von zusätzlichen Sozialversicherungsbeiträgen.

4.1.1.6 Staat

Der Staat ist als Anspruchsgruppe ein komplexes Gebilde und bietet daher eine Vielzahl an Perspektiven, die gegenüber dem Projekt eingenommen werden. Der Fokus der vorliegenden Analyse liegt in der Betrachtung als Akteur im Steuer- und Abgabebereich wie auch im sozialen Bereich, der eine hohe Beschäftigung und damit verbundene Steuer- und Abgabeneinnahmen verfolgt, eine intaktes soziales Umfeld zum Ziel hat, was sich in einer nachhaltigen Sozialpolitik mit konkreten Maßnahmen in der Kinder- und Familienpolitik gepaart mit einer effizienten Verwaltung widerspiegelt. Im Zuge des Projekts generiert der Staat zusätzliche Steuereinnahmen, weil ehemalige Straßenkinder und Kinder und Jugendliche aus zerrütteten Familien zu aktiven Steuerzahlern werden.

Die Dimensionen Beschäftigung und ökonomische Effizienz werden bei weiteren „staatlichen“ bzw. „staatsnahen“ Stakeholdern wie Arbeitsamt, Polizei, Sozialversicherungsträger etc. berücksichtigt.

Der Staat ist eine der Stakeholdergruppen, die besonders von dem Projekt Casa Abraham profitiert, da Straßenkinder durch die Organisation Concordia wieder in die Gesellschaft integriert werden. Der Staat profitiert durch Einsparungen von Kosten für Unterkunft, Lebenserhaltung, Gesundheit, Betreuung und Ausbildung für jene Kinder und Jugendlichen die bei Concordia bzw. in der Casa Abraham ein Zuhause gefunden haben. Während sich die staatlichen Institutionen im Hinblick auf Straßenkinder eher auf den Ausbau von Sicherheits- und Kontrollorganen fokussieren, haben es sich viele durch Spenden finanzierte Hilfsorganisationen zur Aufgabe gemacht, sich um die Bedürfnisse der Straßenkindern oder andere notleidende Kindern und Jugendlichen anzunehmen (Reiter 2010).

Im Jahr 2009 waren 19.646 Kinder und Jugendliche in staatlichen Kinderheimen untergebracht. Weitere 4.845 finden einen Platz in nicht öffentlichen Kinderheimen (Transmonee 2011).

4.1.1.7 Polizei

Kinder und Jugendliche die auf der Straße leben sind häufig im Konflikt mit der Polizei. Eine hohe Anzahl an Delikten wird durch Straßenkinder ausgeübt, da sie sehr stark von Armut betroffen sind oder auch aus Langeweile straftätig werden (Interview A). Berichte über Diskriminierung, körperliche Gewalt und Ausbeutung von Straßenkindern in Rumänien durch die Gemeindepolizei sind keine Seltenheit. Dies führt zu einer sehr angespannten und

misstrauischen Beziehung zwischen Straßenkindern und Polizei. Gleichzeitig versuchen einige Polizeibeamte in Rumänien den Straßenkindern mit inoffiziellen Aktionen wie der Verteilung von Lebensmitteln zu helfen. Die Polizeidienststellen sind aber oft unterbesetzt und damit überfordert, in allen Bereichen der Strafverfolgung präsent zu sein. Somit werden Straßenkinder oft ignoriert. Einer Studie des Instituts für Kriminologie im Jahr 2004 zufolge werden 10% aller Straftaten in Rumänien von Kindern³ begangen. Zum Großteil (83%) der Straftaten zählen Eigentumsdelikte und Raub, gefolgt von körperlicher Gewalt (zitiert nach Unicef 2011a). Es gibt einen erheblichen Mangel an Daten über Jugendstrafvollzug in Rumänien. Schlechte Datenerfassungssysteme in Kombination mit einem Mangel an Transparenz bedeuten, dass viele Informationen nicht verfügbar sind (Unicef 2011b).

Durch die von Concordia aufgenommenen Kinder und Jugendlichen werden kriminelle Delikte vermindert und das staatliche Sicherheitssystem wird hinsichtlich der Kosten entlastet. Im Jahr 2009 wurden 13.545 Straftaten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 begangen (Unicef 2011a; Transmonee 2011).

4.1.1.8 Essl Foundation

Besondere Bedeutung als Stakeholder kommt der Essl Foundation zu. Die Martin und Gerda Essl Sozialpreis gemeinnützige Privatstiftung ("Essl Foundation") wurde im März 2008 gegründet. Die jährliche Vergabe des Essl Social Prize und andere soziale Aktivitäten sollen hilfsbedürftige Personen unterstützen, das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Unterstützung Hilfsbedürftiger in der Öffentlichkeit fördern und den damit befassten Personen die entsprechende Ausbildung zukommen lassen (Esslsozialpreis 2011). Der Preis wurde erstmals im März 2008 an Pater Georg Sporschill und das Projekt Casa Abraham vergeben. Mit dem Preisgeld in Höhe von 1 Million Euro wurde im Wesentlichen der Bau des Wohn- und Ausbildungszentrums realisiert. Da vor allem die Preisvergabe jährlich medial vielfach aufgegriffen wird, entsteht ein entsprechender Nutzen in Hinblick auf die Öffentlichkeitswahrnehmung der Essl Foundation. Der Umfang der medialen Präsenz konnte im Rahmen dieser Analyse jedoch nicht eruiert werden, weshalb der daraus resultierende Nutzen auch nicht in die Berechnungen mit einfließt.

4.1.1.9 Concordia

Die Organisation Concordia selbst ist ebenfalls ein Stakeholder des Projekts Casa Abraham da durch das Projekt und den Bau der Casa Abraham weitere Kapazitäten für die Unterkunft, Betreuung und Integration von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Organisation geschaffen werden. Dadurch haben noch mehr Straßenkinder die Chance bei Concordia einen Platz zu finden und wieder in die Gesellschaft integriert zu werden. Durch die Berufsschule wird auch für die Ausbildung der Jugendlichen gesorgt, womit sie in die Arbeitswelt integriert werden. Dadurch können die Jugendlichen aus der Organisation entlassen werden und den Schritt in ein eigenständiges Leben wagen.

4.1.1.10 Übersicht über die inkludierten Stakeholder

Nachdem die relevanten Stakeholder identifiziert wurden, werden in Folge die Gründe für die Inklusion der einzelnen Stakeholdergruppen nochmals kurz in übersichtlicher Form dargestellt. Den deutlich größten Einfluss auf die SROI-Analyse haben die betreuten Kinder und Jugendlichen.

³ In Rumänien gelten Kinder ab dem 14. Lebensjahr als strafmündig (Wikipedia 2011).

Tabelle 4-1: Inkludierte Stakeholder

Stakeholder	Gründe für Inklusion
Betreute Kinder und Jugendliche	Profitieren von dem Projekt durch Unterkunft, Nahrung, einer Ausbildung, medizinischer Versorgung und einer Wiedereingliederung in die Gesellschaft
MitarbeiterInnen	Profitieren von dem Projekt durch feste Beschäftigung und Einkommen sowie Weiterbildungen
Lieferanten	Zusätzliche Aufträge
Arbeitsamt	Einsparung von Arbeitslosengeld und der Vermittlung von sozial schwachen Jugendlichen
Sozialversicherung	Zusätzliche SV-Beiträge
Staat	Zusätzliche Steuereinnahmen, Einsparung von Krankenhauskosten, Einsparung von Aufwendungen
Polizei	Verminderung der Polizeieinsätze und Einsparung von Verhandlungs- und Verfolgungskosten
Essl Foundation	Fördergeber des Projekts (Essl Social Prize)
Concordia	Profitiert vom Projekt durch zusätzlich geschaffene Kapazitäten, dem Imagegewinn und der Steigerung des Bekanntheitsgrades

4.1.2 Exklusion der Stakeholder

Jene Gruppen, die nicht in die Analyse mit einbezogen wurden, würden vor allem das Ausmaß der Analyse überschreiten. Da es einige zusätzliche Stakeholder im weiteren Sinne gibt, die teilweise aber nur mehr marginal mit dem Projekt zu tun haben, fanden nur die unmittelbar relevanten Interessensgruppen Eingang in die Analyse. Darüber hinaus ist der gewonnene Nutzen aus dem Projekt oft nur marginal oder aufgrund einer erschwerten Datenlage nicht messbar.

Tabelle 4-2: Exkludierte Stakeholder

Stakeholder	Gründe für Exklusion
Andere Berufsschulen	Überschreitet das Ausmaß der Analyse. Nutzen spielt keine entscheidende Rolle in der Analyse.
Staatliche Kinder- und Jugendheime	Überschreitet das Ausmaß der Analyse. Nutzen spielt keine entscheidende Rolle in der Analyse.
Kindergärten	Überschreitet das Ausmaß der Analyse. Nutzen spielt keine entscheidende Rolle in der Analyse.
Unternehmen	Überschreitet das Ausmaß der Analyse. Nutzen spielt keine entscheidende Rolle in der Analyse.
Herkunftsfamilien	Überschreitet das Ausmaß der Analyse. Ökonomisch, wenn überhaupt, nur schwer bewertbar
„Gesellschaft“	Überschreitet das Ausmaß der Analyse. Ökonomisch, wenn überhaupt, nur schwer bewertbar

Der Nutzen vom Projekt Casa Abraham für andere Berufsschulen im Sinne einer Entlastung ist durch die Größe des Projekts noch vernachlässigbar gering. Ebenso verhält es sich für staatliche Kinder- und Jugendheime. Was die Jugendlichen über 18 Jahre betrifft, so gibt es in Rumänien keine staatlichen Heime mit Strukturen für diese Zielgruppe und auch bei Nichtregierungsorganisationen müssen die meisten jungen Erwachsenen mit 18 Jahren die Institutionen verlassen (Unicef 2004). Daher können diese Stakeholder aus der Analyse exkludiert werden.

Der Nutzen in der Entlastung von anderen Kindergärten spielt ebenfalls keine entscheidende Rolle in der Analyse, da es ein sehr großes Angebot an staatlichen wie auch privaten Kindergärten gibt. Ein für diese Stakeholder wesentlicher Nutzen würde erst bei der Ausweitung des Projekts in den Folgejahren entstehen.

Unternehmen würden durch die für Rumänien überdurchschnittlich gute Ausbildung in der Berufsschule Casa Abraham von qualifizierten MitarbeiterInnen profitieren und hätten dadurch möglicherweise eine geringe Fluktuationsrate (Interview A). Da aber die Jugendlichen von Concordia durch ihre Vergangenheit als Straßenkinder noch immer einer sehr starken Stigmatisierung auch bei Arbeitgebern unterliegen (Interview B), wird die überdurchschnittliche Qualifizierung durch die vorherrschende Stigmatisierung bestenfalls aufgehoben. Ausgebildete Jugendliche des Projekts Casa Abraham haben somit noch keinen wesentlichen Vorteil gegenüber Arbeitssuchenden mit schlechterer Ausbildung, daher wird dieser Stakeholder ebenfalls aus der Analyse exkludiert. Es wurden bereits Kampagnen gestartet, um auf den Wert der Ausbildung hinzuweisen. Dadurch sollte sich in Zukunft der Imagewert der Concordia Berufsausbildung verbessern, womit Jugendliche mit einem europaweit anerkannten Abschluss der Berufsschule Casa Abraham eine wichtige Rolle für Unternehmen spielen könnten. Die Vorteile zeichnen sich bereits ab, die geringe Anzahl der Jugendlichen, die 2010 bereits einen Job hatten, reicht jedoch noch nicht aus, um etwa eine geringere Fluktuation nachweisen zu können.

Einen durchaus großen Nutzen haben Familien der durch die von Concordia aufgenommenen und betreuten Kinder und Jugendlichen. Verarmte oder nicht mehr intakte Familien „profitieren“ eindeutig von dem Wissen, ihr Kind in einer sicheren und gewissenhaften Einrichtung untergebracht zu haben. Da dieser Nutzen jedoch nur sehr schwer ökonomisch bewertbar ist, wird dieser Stakeholder aus der Analyse exkludiert. Der Wert für die „Gesellschaft“, ein Straßenkind wieder in diese einzugliedern, ist ebenfalls ökonomisch nur sehr schwer messbar und wird daher ebenso in der Analyse nicht berücksichtigt.

4.2 IDENTIFIZIERUNG DER ZIELE DER INKLUDIERTEN STAKEHOLDER

Nach der Identifizierung der relevanten Stakeholdergruppen, wurden deren Ziele erhoben. Es handelt sich hierbei um Ziele, die die einzelnen Interessensgruppen durch die Casa Abraham erreichen und verwirklichen wollen. Gleichzeitig wurden notwendige Daten für die weitere Analyse gesammelt. Nachfolgender, in Tabelle 4-3 dargestellter Engagement-Plan wurde zu Beginn der Studie erstellt. Dieser gibt pro Stakeholdergruppe die jeweilige Methode zur Informationsgewinnung sowie die Anzahl der Befragten pro Interessensgruppe wieder. Aufgrund der Thematik wurden ausschließlich face-to-face Interviews mit den VertreterInnen der Stakeholdergruppen vor Ort in Rumänien geführt. Die Interviews wurden teilweise in deutscher, englischer oder rumänischer Sprache geführt. Die rumänisch geführten Interviews wurden von einer Person, deren Muttersprache Rumänisch ist und die über sehr gute Deutschkenntnisse verfügt, übersetzt. Eine Besichtigung des Schulgeländes samt Unterkünften und Werkstätten fand ebenfalls statt. Die Erhebungen vor Ort wurden im Zuge eines 2-tägigen Aufenthalts von 16. bis 17. März 2011 durchgeführt. Zudem wurden Geschäftsunterlagen, interne Dokumente, Broschüren und Berichte des Betriebes herangezogen, sowie eine intensive Recherche durchgeführt. Diese umfasste Literatur- und Internetrecherche, sowie spezifische telefonische und persönliche Gespräche zur Informationsgewinnung.

Tabelle 4-3: Engagement Plan

Stakeholder	Methode zur Informationsgewinnung	Anzahl der Befragten pro Gruppe	Ziele der Stakeholder
Betreute Kinder und Jugendliche	Face-to-face Interviews mit Jugendlichen aus der CA, Dokumentenanalyse, Recherche Face-to-face Interviews mit der Unternehmensberatung von Concorida, Face-to-face Interviews mit MitarbeiterInnen der CA, Besichtigung der CA sowie der Werkstätten	3 Jugendliche in Ausbildung, 2 MitarbeiterInnen der Unternehmensberatung von Concordia, 2 MitarbeiterInnen der CA, 1 Mitarbeiterin von Concordia	Durch Unterkunft, Ausbildung und soziales Netzwerk ein geregeltes Leben führen zu können und nicht auf der Straße leben zu müssen. Aufgrund der Ausbildung eine Chance am Arbeitsmarkt zu bekommen und ein fixes Einkommen zu beziehen, um selbstständig leben zu können.
MitarbeiterInnen	Face-to-face Interviews Dokumentenanalyse	2 Face-to-face Interviews mit Hausleiter der CA, 1 Interview mit pädagogischen Leiterin, 1 Interview mit Kommunikationslehrerin	Fester Arbeitsplatz und regelmäßiges Einkommen; Erwerb zusätzlicher Kompetenzen
LieferantInnen	Dokumentenanalyse	N/A	Zuverlässige AbnehmerInnen
Arbeitsamt	Recherche, Dokumentenanalyse	N/A	Reduktion der Arbeitslosigkeit und Einsparen von Arbeitslosengeld
Sozialversicherung	Recherche, Dokumentenanalyse	N/A	Zusätzliche Einnahme von Beträgen
Staat	Face-to-face Interviews, telefonische Recherche, Dokumentenanalyse	2 Personen einer Jugendbehörde (Direktor und Mitarbeiterin)	Zusätzliche Steuereinnahmen, Einsparungen an Betreuungs- u. Gesundheitskosten
Polizei	Recherche	N/A	Senkung der Kriminalität und Polizeieinsätze
Essl Foundation	Dokumentenanalyse	N/A	Errichtung der CA, um Straßenkinder mit Hilfe einer guten Ausbildung wieder in die Gesellschaft zu integrieren.
Concorida Rest	Face-to-face Interviews, Recherche, Dokumentenanalyse,	1 Mitarbeiterin von Concordia, 2 MitarbeiterInnen der Unternehmensberatung von Concordia	Jugendlichen aus Concorida eine Berufsausbildung zu ermöglichen, damit sie ein selbstständiges Leben führen können.

4.3 FESTLEGUNG DES AUSMASSES DER ANALYSE

Die vorliegende SROI-Analyse bezieht sich ausschließlich auf das Projekt „Casa Abraham“ und umfasst nicht die gesamte Organisation Concordia. Die Erhebungen unter den Stakeholdern wurden daher mit Fokus auf das Projekt durchgeführt und auch die herangezogenen Einnahmen und Ausgaben wurden gesondert betrachtet. Dennoch ist diese Einzeldarstellung nicht einfach, da die Einheiten innerhalb von Concordia eng zusammenarbeiten und es viele Synergieeffekte gibt. So sind die unterschiedlichen Werkstätten beispielsweise ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung, da dort der Praxisunterricht stattfindet. Während der Modellkindergarten für die Ausbildung der ErzieherInnen und die Küche für die Koch-/Kellner-Lehrlinge direkt in der Casa Abraham untergebracht sind, befinden sich die Bäckerei, die Tischlerei und die Gärtnerei außerhalb des Gebäudes. Da die Qualität der Lehre wesentlich von der guten Kombination aus Theorie und Praxis bestimmt wird, tragen auch die Werkstätten einen großen Anteil zum Gesamtnutzen einer hochwertigen Ausbildung bei. Da 2010 jedoch ausschließlich ErzieherInnen und KöchInnen bzw. KellnerInnen ihre Ausbildung abgeschlossen haben, kann der Nutzen ausschließlich der Casa Abraham zugeschrieben werden.

Der Analysezeitraum umfasst das Jahr 2010, d.h. der eruierte Gesamtprofit der Stakeholder bezieht sich grundsätzlich nur auf dieses Jahr. Es wurden jedoch auch Langzeiteffekte in die Berechnungen mit einbezogen. Der Wert der Ausbildung sowie das generierte Einkommen (inklusive der Steuer- und Abgabeneinnahmen für den Staat) jenes Teils der AbsolventInnen, der durch die Stabilisierung bei Concordia einen festen Platz am Arbeitsmarkt hat, wurde auf Lebenszeit bzw. das Pensionsalter aufgerechnet, abgezinst und auf ein Jahr bezogen. Auch der Nutzen einer psychischen Stabilisierung wurde dementsprechend auf 10 Jahre umgelegt.

Verfolgen zwei oder mehrere Stakeholder im Rahmen des Projekts zumindest teilweise dieselben Ziele, wie es z.B. bei den betreuten Kindern/ Jugendlichen und dem Staat der Fall ist, darf der Outcome nur einem Stakeholder zugerechnet werden, um eine Doppelzählung zu vermeiden. Da in diesen Fällen stets die betreuten Kinder und Jugendlichen involviert waren, wurden die Profite jeweils diesem Stakeholder zugewiesen, da es sich hier um die Hauptzielgruppe des Projekts handelt.

Tabelle 4-4: Ausmaß der SROI-Analyse

Analysesubjekt	„Casa Abraham“
Projektträger	Concordia
Dauer der Analyse	8 Monate
Berechnungszeitraum	1 Jahr (2010)

4.4 ANALYSE DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

Um den Social Return on Investment berechnen zu können, müssen alle aufgewendeten Investitionen, die getätigt wurden, um das Projekt umzusetzen, erhoben werden. Ebenso gilt es die Ausgaben, die direkt in Zusammenhang mit dem Social Impact stehen, zu identifizieren. Hierfür wurden interne Kostenaufstellungen von Concordia herangezogen. Neben der Ausschüttung des Essl Social Prizes in Höhe von 1.000.000 Euro hat Concordia selbst Mittel in das Projekt Casa Abraham investiert, die großteils den laufenden Betrieb, die Gehälter der LehrerInnen sowie die Kosten für die Ausbildung in den Werkstätten innerhalb des Hauses beinhalten. Zusätzlich wurden diverse Sachspenden für das Projekt lukriert, die inputseitig dem Stakeholder Lieferanten zugerechnet wurden. Da mit dem Geld des Essl Social Prizes im wesentlichen der Bau der Casa Abraham sowie deren Einrichtung finanziert wurden, kann diese Investition nicht für ein Jahr angesetzt werden, sondern muss gemäß des Abschreibungszeitraums für Gebäude und Möbel anteilmäßig betrachtet werden. Ebenso

verhält es sich mit den Sachspenden, die vor allem für Bau- und Reparaturarbeiten anfielen. Als Abschreibungsdauer wurden für das Gebäude 40 Jahre und für die Einrichtung 10 Jahre festgelegt. Somit kommen für das Jahr 2010 folgende Investitionen zu tragen:

Tabelle 4-5: Förderungen bzw. Investitionen

FördergeberInnen/ InvestorInnenen	Höhe Förderungen	Anteil an Investitionen in %
Essl Foundation	32.526 €	18,61%
Sachspenden	10.593 €	6,06%
Summe FördergeberInnen	43.119 €	24,67%
Eigenanteil Concordia	131.656 €	75,33%
Summe FördergeberInnen+ Concordia	174.775 €	100%

Was die Ausgaben betrifft, die mit dem Social Impact in Zusammenhang stehen, geht es vor allem um Instandhaltungskosten, Lebenshaltungskosten und Personalkosten.

Tabelle 4-6: Ausgaben

Art der Ausgaben	Höhe Ausgaben	Anteil an Ausgaben in %
Lebenshaltungskosten	20.694 €	20,83 %
Betriebskosten	7.416 €	7,47 %
Instandhaltungskosten	44.536 €	44,84 %
Zinsen, Steuern, Versicherungen	1.346 €	1,36 %
Personalkosten	19.453 €	19,59 %
Sonstige Kosten	5.575 €	5,61 %
Investitionen & GWG	306 €	0,31 %
Summe Ausgaben	99.326 €	100%

4.5 DARSTELLUNG DER IMPACT VALUE CHAIN

In Folge wird der gesamte Social Impact, den das Projekt generiert, in einer sogenannten Impact Value Chain dargestellt. Diese Impact Map gibt eine logische Gegenüberstellung von „Input“, „Output“ und dem bewirkten „Outcome“ je Stakeholdergruppe wieder. Darüber hinaus werden die Unternehmensaktivitäten beschrieben, welche im Zuge des Projekts Casa Abraham für bzw. durch die einzelnen Stakeholder ausgeführt werden. Der Input bezeichnet jene Ressourcen, die die Stakeholder in das Projekt einbringen, um die Unternehmensaktivitäten aufrechterhalten zu können. Das können nicht nur monetäre Mittel oder Sachmittel, sondern auch Ressourcen wie Zeit, Fähigkeiten etc. sein. Als Output werden Produkte und Leistungen verstanden, die durch die Unternehmensaktivität entstehen und direkt gemessen werden können. Der Outcome beinhaltet wiederum den (sozialen) Profit, der durch das Projekt für die einzelnen Interessensgruppen geschaffen wird und umfasst ebenso nicht unmittelbar messbare Größen, wie eine verbesserte Gesundheit oder psychische Stabilisierung. Mit anderen Worten gibt der Outcome die Veränderungen für die Stakeholder aufgrund der Projektaktivitäten wieder. Die anfangs festgelegten Ziele der Interessensgruppen hängen eng mit dem Outcome zusammen, der im nächsten Schritt mit Indikatoren und Daten belegt wird, um den SROI berechnen zu können. Wichtig ist, dass nur jener Impact gemessen wird, der auch tatsächlich aufgrund des Projekts selbst entsteht, weshalb auch der abzuziehende Impact (Deadweight) erfasst wird. Der erzeugte Impact muss also um jene Wirkungen reduziert werden, die auch ohne die Intervention der Organisation aufgetreten wären (New economic foundation 2008).

Tabelle 4-7 zeigt beispielsweise, dass die MitarbeiterInnen ihre Zeit und Fähigkeiten in das Projekt investieren. Durch die Unternehmensaktivität wiederum, werden Arbeitsplätze bereitgestellt und regelmäßige Weiterbildungen geboten. Aufgrund des Inputs und der Unternehmensaktivität kommt es zu einem Output in Form von den bezahlten Arbeitsstunden der MitarbeiterInnen sowie der Anzahl an möglichen Weiterbildungsmaßnahmen. Für die folgenden Schritte im Rahmen der Analyse ist vor allem der **Outcome und der abzuziehende Impact zentral**. Die MitarbeiterInnen haben als Outcome vor allem eine feste Beschäftigung und ein fixes Einkommen. Im Zuge der Befragung wurde aber auch auf die Erweiterung der Kompetenzen sowie einen Know-How-Gewinn, der sich durch die Arbeit in der Casa Abraham eingestellt hat, hingewiesen. Als Deadweight muss die Möglichkeit eines Arbeitsplatzes in einem anderen Projekt beziehungsweise Betrieb abgezogen werden. Die Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs wurde mithilfe der erhobenen Arbeitslosenrate für Erwachsene in Rumänien im Jahr 2010 berechnet.

Die betreuten Kinder und Jugendlichen profitieren vor allem durch die Ausbildung in der Casa Abraham, durch die sie in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen. In Verbindung damit steht der Nutzen eines geregelten Einkommens derer, die einen Arbeitsplatz finden. Weiters zählt auch die Unterkunft in den insgesamt 12 Zimmern und die Versorgung mit allem Lebenswichtigen zum Outcome dieser Stakeholdergruppe. Darüber hinaus entsteht ein ganz bedeutender Mehrwert durch das familiäre soziale Netz bei Concordia generell und auch innerhalb der Casa Abraham, das wiederum zu einer höheren psychische Stabilisierung führt. Als weiterer Nutzen ist die bessere physische Gesundheit durch die gegebene Betreuung, wie auch eine aktive Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen zu nennen. Auch die im Vergleich zu staatlichen Kindergärten qualitativ hochwertigere Kinderbetreuung, im projektbezogenen Kindergarten, wird zum Outcome gezählt. Zu erwähnen ist, dass hier die Qualität der Betreuung bewertet wird und nicht die Betreuung an sich (da es viele andere staatliche Einrichtungen gibt, wäre hier ein Deadweight von 100% anzusetzen). Alle übrigen Outcomes, mit Ausnahme der Ausbildung und der Freizeitgestaltung, müssen um die Wahrscheinlichkeit reduziert werden, dass die Straßenkinder aus eigener Kraft oder durch andere Organisationen/ Einrichtungen die Rückkehr in ein konventionelles Leben geschafft und damit denselben Nutzen erreicht hätten. Aus Interviews mit den Projektverantwortlichen geht hervor, dass diese Kinder und Jugendlichen aus eigener Kraft quasi keinerlei Chance haben, in ein geregeltes Leben zurück zu finden, weshalb nur die Möglichkeit der Hilfe durch andere Organisationen und Einrichtungen besteht. Die dahinterstehende Logik ist, dass durch die in der Casa Abraham zusätzlich geschaffenen Kapazitäten weitere Straßenkinder bei Concordia aufgenommen werden können, die wiederum von den genannten Outcomes profitieren (siehe 4.8.1 „Betreute Kinder und Jugendliche“). Was die Ausbildung betrifft, haben Recherchen ergeben, dass es keine Organisationen in Bukarest gibt, die diesen Jugendlichen eine vergleichbare Ausbildung wie jene in der Casa Abraham anbieten. Aus diesem Grund wird hier kein Deadweight angesetzt.

Die LieferantInnen profitieren primär durch die zusätzlichen Aufträge für notwendige Produkte und Dienstleistungen, um den Betrieb der Casa Abraham zu ermöglichen. Recherchen sowie Erfahrungswerte aus anderen Projekten haben jedoch ergeben, dass aufgrund der Größe der Casa Abraham, das Auftragsvolumen vergleichsweise klein ist und im Fall des Alternativszenarios „das Projekt existiert nicht“ relativ leicht kompensiert werden könnte. Obwohl es sich hier um eine Reihe unterschiedlicher LieferantInnen handelt, kann nicht davon ausgegangen werden, dass bei Inexistenz des Projekts alle Aufträge problemlos ersetzt werden könnten. Daher wird ein Deadweight von 80% angenommen

Das Arbeitsamt erspart sich durch die Casa Abraham Arbeitslosengeld, da durch den Betrieb Arbeitsplätze für die MitarbeiterInnen (Heimleiter, Schuldirektorin, Nachterzieher, Kindergärtnerin und LehrerInnen) der Casa Abraham geschaffen wurden. Nach Auskunft der Heimleitung hat 2010 keine/r der Jugendlichen Arbeitslosengeld bekommen, weshalb für diesen Stakeholder hier nichts angesetzt werden darf. Als Deadweight müssen wiederum

jene Einsparungen betrachtet werden, die auch durch die Beschäftigung der MitarbeiterInnen in anderen Betrieben oder in anderen Projekten angefallen wären.

Der Sozialversicherungsträger kann zusätzliche Sozialversicherungsbeiträge einheben. Der erzeugte Outcome muss jedoch jeweils um die Beiträge reduziert werden, die durch einen Alternativjob der MitarbeiterInnen und Jugendlichen generiert worden wären.

Was den Staat betrifft, liegt dessen Nutzen aus dem Projekt zum einen in den zusätzlichen Steuereinnahmen, die aus der Beschäftigung der MitarbeiterInnen und Jugendlichen generiert werden, wobei als Deadweight erneut die möglichen Einnahmen aus anderen Arbeitsplätzen abgezogen werden müssen. Zum anderen werden Gesundheitskosten sowie die Kosten für staatliche Kindergartenplätze eingespart. Viele Straßenkinder nehmen diverse Suchtmittel zu sich weshalb einige von ihnen in unregelmäßigen Abständen ins Krankenhaus kommen, wo eine Art „Schnellentzug“ durchgeführt wird. Da diese Kinder und Jugendlichen nicht versichert sind, übernimmt der Staat die Kosten für die Krankenhausaufenthalte. Dieser Outcome muss jedoch auch um die Wahrscheinlichkeit vermindert werden, dass die Straßenkinder durch andere Organisationen Hilfe hinsichtlich der Drogenproblematik erhalten hätten. Was den Kindergarten der Casa Abraham betrifft, werden ebenfalls Kosten für den Staat gespart, da die Concordia-Kinder ansonsten staatliche Kindergärten besuchen würden.

Die Polizei profitiert von der Verringerung der Anzahl an kriminellen Delikte, die von Straßenkindern verübt werden und den damit verbundenen Kosten. Wieder muss die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die durch andere Institutionen oder Maßnahmen die Rückkehr in ein konventionelles Leben geschafft hätten, als Deadweight abgezogen werden.

Die Essl Foundation als Stakeholder zielt auf die Integration (Unterkunft, Versorgung und Ausbildung) von Kindern und Jugendliche von der Straße oder aus sozial schwachen Familien ab. Da dieser Outcome jedoch den „betreuten Kindern und Jugendlichen“ zugerechnet wird, kommt hier nur ein indirekter Nutzen zu tragen.

Der Nutzen der Gesamtorganisation Concordia durch die Casa Abraham liegt primär in der Ausbildung der Jugendlichen und der Integration in den Arbeitsmarkt, was diesen wiederum ein eigenständiges Leben ermöglichen soll. Um eine Doppelzählung zu vermeiden, wurde dieser Outcome jedoch ebenso den betreuten Kindern und Jugendlichen zugerechnet. Darüber hinaus hat Concordia einen Nutzen durch die Arbeitsleistung der freiwilligen MitarbeiterInnen, welche im betrachteten Zeitraum die Organisation unterstützt haben. Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass ohne die Ehrenamtlichen deren volle Arbeitsleistung durch Hauptamtliche ersetzt werden würde, wird ein Deadweight von 40% abgezogen.

Tabelle 4-7: Impact Value Chain

Stakeholder	Input	Unternehmensaktivität	Output	Outcome	Abziehender Impact
Betreute Kinder und Jugendliche	Wille zur Veränderung, Akzeptanz der Strukturen	Unterkunft, Versorgung, Ausbildung, familiäres soziales Netz, Unterstützung bei Jobsuche, Wiedereingliederung in die Gesellschaft (Akzeptanz von Normen, Vermitteln von Werten...)	Anzahl an in die Gesellschaft integrierten Kinder u. Jugendlichen	Unterkunft und Versorgung, Ausbildung, Integration auf dem Arbeitsmarkt, familiäres soziales Netz u. psychische Stabilisierung, Bessere physische Gesundheit, aktive Freizeitgestaltung, Qualität der Kinderbetreuung (Kindergarten)	Anzahl der Kinder u. Jugendlichen, die aus eigener Kraft od. durch andere Institutionen die Rückkehr in ein konventionelles Leben geschafft hätten.
MitarbeiterInnen	Zeit, Fähigkeiten	Arbeitsplatz bereitstellen, Weiterbildung anbieten	Anzahl an bezahlten Arbeitsstunden, Anzahl an gebotenen Weiterbildungen	Feste Beschäftigung u. fixes Einkommen, Erweiterter Kompetenzen und Know-how Gewinn	Möglichkeit eines Alternativjobs in einem anderen Projekt/ Betrieb
LieferantInnen	Produkte und Dienstleistungen	Bezug von Produkten u. Dienstleistungen, um den Betrieb der CA zu ermöglichen	Anzahl an gelieferten Produkten und DL	Zusätzliche Aufträge	Aufträge von anderen Organisationen/ Firmen
Arbeitsamt	N/A	Vermittlung von sozial schwachen Jugendlichen in den Arbeitsmarkt, Bereitstellung von Arbeitsplätzen für die MitarbeiterInnen der CA	Anzahl an in den Arbeitsmarkt vermittelten Personen/Bereitgestellte Arbeitsplätze	Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt u. Einsparung von Arbeitslosengeld	Einsparungen, die durch einen Alternativjob der MitarbeiterInnen generiert worden wären.
Sozialversicherung	N/A	Vermittlung von sozial schwachen Jugendlichen in den Arbeitsmarkt, Bereitstellung von Arbeitsplätzen für die MitarbeiterInnen der CA	Anzahl in den Arbeitsmarkt vermittelter Personen bzw. Anzahl bei CA beschäftigter Personen	Zusätzliche Sozialversicherungsbeiträge	Beiträge, die durch einen Alternativjob generiert worden wären.

Staat	N/A	Unterkunft, Betreuung u. Ausbildung für Kinder u. Jugendliche von der Straße oder aus sozial schwachen Familien, Unterstützung bei Jobvermittlung	Anzahl der betreuten und ausgebildeten Kinder u. Jugendlichen, Anzahl an beschäftigten MitarbeiterInnen der CA	Unterkunft, Versorgung und Ausbildung der Kinder u. Jugendlichen, Einsparung an Gesundheitskosten aufgrund von Drogenmissbrauch, Einsparung an Kosten für Kinderbetreuung, Zusätzliche Steuereinnahmen	Möglichkeit der Integration aus eigener Kraft oder durch andere Institutionen/ Maßnahmen; Steuereinnahmen, die durch einen Alternativjob generiert worden wären.
Polizei	N/A	Unterkunft und Beaufsichtigung für Kinder u. Jugendliche von der Straße oder aus sozial schwachen Familien	Anzahl der beaufsichtigten Kinder u. Jugendlichen	Verringerung der Anzahl an kriminellen Delikten von Kindern u. Jugendlichen	Anzahl der Kinder u. Jugendlichen, die aus eigener Kraft od. durch andere Institutionen die Rückkehr in ein konventionelles (deliktfreies) Leben geschafft hätten.
Essl Foundation	Essl Social Prize	Unterkunft, Betreuung u. Ausbildung für Kinder u. Jugendliche von der Straße oder aus sozial schwachen Familien	Anzahl der betreuten und ausgebildeten Kinder u. Jugendlichen	Unterkunft, Versorgung und Ausbildung der Kinder u. Jugendlichen	
Concordia (Rest)	Spenden, Know-how	Unterkunft, Betreuung und Ausbildung von Kindern u. Jugendlichen	Anzahl der betreuten und ausgebildeten Kinder u. Jugendlichen	Ausbildung der Jugendlichen und Integration in den Arbeitsmarkt, Einsparung an Personalkosten durch freiwillige MitarbeiterInnen	Anteil der Leistungen durch die Freiwilligen, der nicht ersetzt werden würde.

4.6 FESTSETZEN VON INDIKATOREN UND DATENSAMMLUNG

Als nächsten Schritt in der Analyse zur Ermittlung des Social Impacts gilt es nun, dem beschriebenen Outcome aussagekräftige Indikatoren zuzuordnen und diese mit Daten zu belegen. In Tabelle 4-8 wurden die Outcomes in verschiedene Indikatoren „übersetzt“, um letztlich eine Monetarisierung vornehmen zu können. Wenn keine direkten Indikatoren gefunden werden konnten, wurden sogenannte „Proxies“ gebildet, die zumindest in einer Annäherung versuchen, den Outcome zu erfassen bzw. monetär zu bewerten. In Tabelle 7-1 im Anhang werden die verwendeten Daten zur Monetarisierung je Indikator dargestellt. Darüber hinaus finden sich dort die der Datensammlung zugrunde liegenden Quellen wieder.

Im Fall der betreuten Kinder- und Jugendlichen wurde beispielsweise für den Outcome „Unterkunft und Versorgung“ der Indikator „Kosten für eine Ein-Zimmer-Wohnung in Bukarest und Lebenserhaltungskosten der Casa Abraham“ herangezogen. In Folge wird nun auf die **gebildeten Proxies** eingegangen, da hier Hilfskonstruktionen zur Bewertung gebildet werden mussten. Alle weiteren Indikatoren können nachstehender Tabelle 4-8 entnommen werden. Der Wert der **Ausbildung**, welche die Jugendlichen in der Casa Abraham absolviert haben, wurde anhand der Differenz zwischen dem Mindestlohn in Rumänien und den durchschnittlichen Gehältern für die Bereiche „Erziehung und Unterricht“ sowie „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ berechnet. Da es sich um eine gute Ausbildung handelt, die mit einem international anerkannten Diplom abgeschlossen wird, kann davon ausgegangen werden, dass die Jugendlichen in ihrem zukünftigen Arbeitsleben besser bezahlten Jobs nachgehen können, als dies ohne der Ausbildung der Fall gewesen wäre. Aus diesem Grund wird der Outcome bis auf das Pensionsalter von Männern und Frauen in Rumänien aufgerechnet und auf den heutigen Wert abgezinst. Der Nutzen der **Integration in den Arbeitsmarkt** wird anhand der Anzahl der Jugendlichen, die 2010 bereits einen Job hatten und dem rumänischen Mindestlohn bewertet. Es wird deshalb nur der Mindestlohn angesetzt, da die Gehaltsdifferenz aufgrund besserer Jobs bereits zur Bewertung der Ausbildung herangezogen wurde und es zu keiner Doppelzählung kommen darf. Das **familiäre soziale Netz und die psychische Stabilisierung** sind nur teilweise ökonomisch bewertbar. Viele Spezifika einer Familie oder einer familienähnlichen Struktur wie Liebe, Behütetsein oder Geborgenheit werden in der Analyse bewusst nicht monetär bemessen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die BewohnerInnen der Casa Abraham diese Dinge nicht erfahren. Im Gegenteil, in den Interviews mit den Jugendlichen wurde immer wieder angesprochen, dass sie bei Concordia eine neue Familie gefunden haben. *„Es ist wie eine Familie hier. Viele Freunde fragen mich, ob ich eine Familie habe und ich sage dann, meine Familie ist tot, aber ich habe hier eine Familie. Ich bin seit 13 Jahren bei Concordia und sie sind meine Familie“* (Interview C1). Was jedoch bewertet wurde, ist die psychische Stabilisierung, welche die Kinder- und Jugendlichen bei Concordia erhalten. Als Proxy wurden hier die Kosten einer Psychotherapie herangezogen, die notwendig wäre, um die ehemaligen Straßenkinder in ähnlicher Weise zu stabilisieren. Der **bessere physische Gesundheitszustand** der Kinder und Jugendlichen wird mit Hilfe der durchschnittlichen Ausgaben der Gesundheitsversorgung in Rumänien je Einwohner berechnet, während die höhere Qualität der Kinderbetreuung im Kindergarten der Casa Abraham mit dem durchschnittlichen Kostenunterschied zwischen einem staatlichen und einem privaten Kindergarten bewertet wurde. Was die **Verringerung der kriminellen Delikte** von Jugendlichen betrifft, so wurden dafür die Kosten für eine durchschnittliche Haftstrafe herangezogen und mit der Anzahl der kriminellen Jugendlichen auf der Straße multipliziert.

Tabelle 4-8: Zuordnung von Indikatoren und Proxies

Stakeholder	Outcome	Indikatoren/ Proxies
Betreute Kinder- und Jugendliche	Unterkunft und Versorgung	Kosten für Ein-Zimmer-Wohnung in Bukarest und Lebenserhaltungskosten der CA
	Ausbildung	Proxy: Differenz des Mindestlohns zum Durchschnittsgehalt der jeweiligen Berufe (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)
	Integration auf dem Arbeitsmarkt	Proxy: Anzahl der Jugendlichen mit Job und Höhe des Mindestlohns (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)
	Familiäres soziales Netz und psychische Stabilisierung	Nur zum Teil ökonomisch bewertbar. Proxy: Kosten für Psychotherapie, um soziale und emotionale Kompetenzen zu erhalten
	Bessere physische Gesundheit	Proxy: Ausgaben der Gesundheitsversorgung je Einwohner
	Aktive Freizeitgestaltung	Kosten für Musikstunde und Sportverein
	Qualität der Kinderbetreuung	Proxy: Differenz der Kosten zwischen privatem und staatl. Kindergarten
MitarbeiterInnen	Feste Beschäftigung u. fixes Einkommen, Erweiterte Kompetenzen u. Know-how Gewinn	Anzahl der MitarbeiterInnen und Höhe des zusätzl. Einkommens sowie Kosten für Weiterbildung
LieferantInnen	Zusätzliche Aufträge	Kosten für Material und sonstige bezogene Leistungen
Arbeitsamt	Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt	Proxy: Anzahl der Jugendlichen mit Job und Höhe des Mindestlohns (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)
	Einsparung an Arbeitslosengeld	Anzahl der beschäftigten MitarbeiterInnen und Höhe des eingesparten Arbeitslosengeldes
Sozialversicherung Staat	Zusätzliche Sozialversicherungsbeiträge	Höher der zusätzlich generierten Sozialversicherungsbeiträge
	Unterkunft, Versorgung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen	Kosten für Ein-Zimmer-Wohnung und Lebenserhaltungskosten der CA, Proxy: Differenz des Mindestlohns zum Durchschnittsgehalt der jeweiligen Berufe (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)
	Einsparung an Gesundheitskosten aufgrund von Drogenmissbrauch	Anzahl der "schwer" Drogenabhängigen, die in ein Krankenhaus kommen und Kosten für einen Krankenhausaufenthalt
	Einsparung an Kosten für Kinderbetreuung	Kosten für einen staatlichen Ganztagskindergarten
	Zusätzliche Steuereinnahmen	Höhe der zusätzlich generierten Steuereinnahmen (Lohnsteuer)
Polizei	Verringerung der kriminellen Delikte von Kindern und Jugendlichen	Proxy: Anzahl der kriminellen Jugendlichen und Kosten für durchschnittl. Haftstrafe
Essl Foundation	Unterkunft, Versorgung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen	Kosten für Ein-Zimmer-Wohnung und Lebenserhaltungskosten der CA, Proxy: Differenz des Mindestlohns zum Durchschnittsgehalt der jeweiligen Berufe (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)

Concordia	Ausbildung der Jugendlichen und Integration in den Arbeitsmarkt	Proxy: Differenz des Mindestlohns zum Durchschnittsgehalt der jeweiligen Berufe (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter), Anzahl der Jugendlichen mit Job und Höhe des Mindestlohns (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)
	Einsparung an Personalkosten durch freiwillige MitarbeiterInnen	Anzahl der freiwilligen MitarbeiterInnen und Höhe der eingesparten Personalkosten

4.7 ERSTELLUNG EINER PROGNOSE

Eine SROI-Analyse kann zukunftsorientiert, also im Sinne einer Prognose, oder aber vergangenheitsorientiert im Sinne einer Evaluation durchgeführt werden. Die Entscheidung diesbezüglich wurde bereits seitens des Auftraggebers gefällt. Ziel der vorliegenden Studie ist die Evaluation des Projekts Casa Abraham, weshalb ein ex-post Vorgehen nahelag. Die vorliegende Analyse bezieht sich, wie bereits erwähnt, auf das Jahr 2010.

Was die Datensammlung für die monetäre Bewertung und Berechnung des SROI-Werts betrifft, wurden soweit vorhanden Daten aus diesem Zeitraum (2010) recherchiert und erhoben.

4.8 BERECHNUNG DES SOCIAL RETURN ON INVESTMENT

4.8.1 Berechnung der Profite nach Stakeholdern

Im Folgenden werden nun die sozialen und finanziellen Profite der Stakeholder ausgewiesen und im Anschluss den Investitionen gegenübergestellt, sodass letztendlich der SROI-Wert berechnet werden kann.

Tabelle 4-9: Profit für die betreuten Kinder und Jugendlichen

Betreute Kinder und Jugendliche	
Unterkunft und Versorgung Durchschnittl. Kosten für eine Ein-Zimmer-Wohnung pro Jahr Multipliziert mit der Anzahl der Jugendlichen, die in der CA leben Zuzüglich der Lebenshaltungskosten für die CA-Jugendlichen Abzüglich Deadweight (Anteil jener Straßenkinder, die durch andere Institutionen auch eine Unterkunft u. Versorgung erhalten hätten. = 40%) Profit „Unterkunft und Versorgung“	39.326 €
Ausbildung Differenz des Mindestlohns zum durchschnittl. Gehalt der jeweiligen Berufe Multipliziert mit der Anzahl der Jugendlichen, welche die Ausbildung abgeschlossen haben Multipliziert mit den verbleibenden Jahren bis zum Pensionsantritt Profit „Ausbildung“ (abgezinst)	430.332 €
Integration auf dem Arbeitsmarkt Höhe des Mindestlohns Multipliziert mit der Anzahl der Jugendl., die bereits 2010 einen Job hatten	

Multipliziert mit den verbleibenden Jahren bis zum Pensionsantritt Dividiert durch die durchschnittl. Verweildauer bei Concordia Abzüglich Deadweight (Anteil jener Straßenkinder, die durch andere Institutionen auch in den AM integriert worden wären. = 20%) Profit „Integration in den Arbeitsmarkt“ (abgezinst)	8.958 €
(Familiäres soziales Netz und) psychische Stabilisierung Durchschnittl. Kosten für Psychotherapie Multipliziert mit der Anzahl der Jugendlichen, die in der CA leben Multipliziert mit 10 Jahren (Nachhaltigkeitseffekt) Dividiert durch die durchschnittl. Verweildauer bei Concordia Abzüglich Deadweight (Anteil jener Straßenkinder, die durch andere Institutionen dieselbe psychische Stabilisierung erreicht hätten. = 20%) Profit „psychische Stabilisierung“ (abgezinst)	27.725 €
Bessere physische Gesundheit Ausgaben der Gesundheitsversorgung je Einwohner Multipliziert mit der Anzahl der Jugendlichen, die in der CA leben Abzüglich Deadweight (Anteil jener Straßenkinder, die durch andere Institutionen auch über eine bessere Gesundheit verfügen würden. = 40%) Profit „Bessere physische Gesundheit“	4.263 €
Aktive Freizeitgestaltung Kosten für eine Musikstunde und Kosten für Mitgliedschaft in einem Sportverein Multipliziert mit der Anzahl der CA-Jugendlichen, die im Orchester sind oder regelmäßig Sport treiben Abzüglich Deadweight (Anteil jener Straßenkinder, die durch andere Institutionen auch regelmäßig Sport treiben würden. =40%) Profit „Aktive Freizeitgestaltung“	6.215 €
Qualität der Kinderbetreuung Differenz der Kosten zwischen privatem und staatlichem Kindergarten Multipliziert mit der Anzahl der CA-Kindergartenkinder Profit „Qualität der Kinderbetreuung“	18.900 €
Gesamtprofit der betreuten Kinder und Jugendlichen	535.719 €

Den größten Nutzen zieht die Hauptzielgruppe der betreuten Kinder und Jugendlichen aus dem Projekt. Erstens profitieren sie von der **Unterkunft und der Versorgung** in der Casa Abraham. Im Jahr 2010 haben durchschnittlich 18 Jugendliche in 12 Zimmern in der Berufsschule gelebt. Um den Outcome zu berechnen wurden die durchschnittlichen Kosten für eine Ein-Zimmer-Wohnung in Bukarest herangezogen (rund 208 Euro) und auf die 18 Jugendlichen hochgerechnet. Hinzu kamen noch die Lebenshaltungskosten in Höhe von insgesamt 25.096 Euro, die wir der Kostenaufstellung von Concordia entnommen haben. Abzüglich des Deadweights ergibt sich ein Profit durch die Unterkunft und Versorgung der Jugendlichen von 39.326 Euro.

Zweitens stiftet die **Ausbildung** in der Casa Abraham einen großen Nutzen für die ehemaligen Straßenkinder. Der Wert der Ausbildung wurde anhand der Differenz des Durchschnittseinkommens der jeweiligen Berufe zum Mindestlohn in Rumänien monetarisiert. Im betrachteten Jahr 2010 wurde erstmals der Schulbetrieb aufgenommen, weshalb vorerst nur der Unterricht für die KöchInnen, KellnerInnen und ErzieherInnen in der Casa Abraham abgehalten wurde. Der Mindestlohn betrug laut Eurostat rund 1.793 Euro, die durchschnittlichen jährlichen Bruttoverdienste im Bereich Erziehung und Unterricht lagen bei

6.864 Euro bzw. im Bereich Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie bei 3.347 Euro⁴. Der Wert der Ausbildung wurde all jenen Jugendlichen zugerechnet, die eine oder mehrere Ausbildungen abgeschlossen haben oder sich gerade in Ausbildung befanden. Um eine Differenzierung vornehmen zu können, wurde der Bildungsstand gewichtet: Eine abgeschlossene Ausbildung erhielt den Faktor 1, zwei oder mehrere abgeschlossenen Ausbildungen den Faktor 1,5 und in Ausbildung zu sein wurde mit dem Faktor 0,5 gewichtet. Somit wurde dieser Outcome auf insgesamt 16 (gewichtete) Jugendliche umgelegt. Da es sich bei einer abgeschlossenen Ausbildung um einen Nutzen handelt, der sich auf das gesamte Leben auswirkt, wurde dieser Wert bis zum Pensionsalter (Männer: 65 Jahre, Frauen: 60 Jahre) hochgerechnet und abgezinst. Somit handelt es sich um den größten Impact des Projekts in Höhe von 430.332 Euro.

Drittens schafft das Projekt den Outcome der **Integration in den Arbeitsmarkt** eines Teils der Jugendlichen. Dafür wurde der Mindestlohn angesetzt, da die Durchschnittsgehälter bereits bei der Berechnung für den Wert der Ausbildung herangezogen wurden und es zu keiner Doppelzählung kommen darf. Der Nutzen wurde für jene 6 der insgesamt 18 Jugendlichen berechnet, die 2010 bereits eine Job hatten. Die Annahme dahinter ist, dass dieser Anteil auch zukünftig dauerhaft am Arbeitsmarkt integriert sein wird. Auch hier handelt es sich um einen Langzeiteffekt, der bis zum Pensionsantritt hochgerechnet wird. Da dieser Outcome jedoch nicht ausschließlich der Ausbildung, sondern auch der generellen Stabilisierung des Lebens der Jugendlichen im Laufe ihrer Zeit bei Concordia geschuldet ist, wird der Wert auf die durchschnittliche Verweildauer der ehemaligen Straßenkinder von 10 Jahren innerhalb der Organisation heruntergebrochen. Als Deadweight wird der Anteil jener Straßenkinder abgezogen, der durch andere Institutionen auch in den Arbeitsmarkt integriert worden wäre.

Der vierte Punkt umfasst das **familiäre soziale Netz und die psychische Stabilisierung**, welche die Jugendlichen durch das Projekt wieder erhalten. Wie bereits erwähnt wurde das familiäre Umfeld und das funktionierende Sozialnetz von den Jugendlichen der Casa Abraham deutlich als ein zentraler Outcome genannt. Dennoch kann dieser Nutzen nicht bewertet werden, da kein seriöser Indikator zur Messung von Faktoren wie familiäre Liebe, Geborgenheit oder Behütetsein gefunden werden konnte und somit bewusst Abstand von einer ökonomischen Bewertung genommen wurde. Die psychische Stabilisierung wurde jedoch mithilfe eines Proxys bewertet, der die Kosten für eine Psychotherapie heranzieht. Der Einschätzung einer Expertin zufolge, die auf zwei Diplomarbeiten zu den Themen emotionale und soziale Entwicklung sowie die kognitiven Fähigkeiten von ehemaligen Straßenkindern und Jugendlichen bei Concordia basiert, wurde folgende Annahme getroffen (Reiter 2010; Köstenbauer 2010): Eine Therapie, die eine ähnliche Stabilisierung der Jugendlichen zum Ziel hätte, würde 2,5 Jahre lang eine Stunde pro Woche in Anspruch nehmen sowie einer Nachbetreuung von einer Stunde pro Monat für ebenfalls 2,5 Jahre bedürfen. Die Kosten für eine Stunde Psychotherapie betragen rund 16,50 Euro. Da diesem Effekt ebenfalls eine gewisse Nachhaltigkeit zugesprochen wird, wurde der Outcome auf 10 Jahre aufgerechnet und abgezinst. Die Annahme dahinter ist, dass bei einem Ausscheiden der Kinder und Jugendlichen aus dem Projekt die gewonnene psychische Stabilisierung noch rund 10 Jahre nachwirken würde. Der Nutzen kann jedoch ebenfalls nicht nur dem Projekt Casa Abraham zugeschrieben werden, sondern entsteht während der gesamten Verweildauer der Jugendlichen bei Concordia und muss dementsprechend aufgeteilt werden. Auch hier muss der Deadweight berücksichtigt werden, dass eine gewisse Anzahl von Straßenkindern aufgrund von anderen Institutionen dieselbe psychische Stabilisierung erreicht hätte.

Fünftens profitieren die Jugendlichen von einer **Verbesserung ihres physischen Gesundheitszustandes**. Hierfür wurden die Gesundheitsausgaben 2008 nach

4 Die Daten zu den jährl. Bruttoverdiensten lagen zum Erhebungszeitpunkt bei Eurostat nur bis zum Jahr 2008 vor und beziehen sich daher auf dieses Jahr.

Leistungserbringern der Gesundheitsversorgung je Einwohner herangezogen, die anhand der Inflationsrate für 2010 berechnet wurden. Diese rund 395 Euro wurden auf die Jugendlichen der Casa Abraham umgelegt und um den Deadweight reduziert.

Beim sechsten Outcome handelt es sich um die **aktive Freizeitgestaltung** im Rahmen des Projekts Casa Abraham. Auf dem Concordia-Gelände befindet sich unmittelbar neben der Casa Abraham eine große Sporthalle, die nach internen Angaben alle Jugendlichen nützen. Des Weiteren werden auch gelegentlich Sportveranstaltungen bzw. kleine Turniere organisiert. Ein zusätzliches Angebot zur aktiven Freizeitgestaltung ist das eigene Orchester, im Rahmen dessen die Kinder und Jugendlichen Musikinstrumente erlernen und sich einbringen können. 2010 haben sich 5 Casa Abraham-Jugendliche am Orchester beteiligt. Zur Monetarisierung dieses Outcomes wurden die Kosten für eine Musikstunde pro Woche (ca. 12 Euro) sowie die Kosten für einen Sportverein pro Monat (rund 30 Euro) angesetzt, auf die Jugendlichen, die sich regelmäßig sportlich betätigen oder im Orchester sind, hochgerechnet und um den Deadweight bereinigt.

Schlussendlich trägt siebte die **Qualität der Kinderbetreuung** im Casa Abraham-Kindergarten zum Gesamtnutzen der Stakeholdergruppe bei. Berechnet wurde der Outcome anhand der Differenz zwischen den Kosten eines staatlichen und eines privaten Kindergartens. Im Jahr 2010 haben 8 Kinder den Casa Abraham-Kindergarten besucht.

Was die unterschiedliche Höhe des Deadweights betrifft, so steht hinter jedem Outcome, der mit den im Projekt betreuten Jugendlichen zusammen hängt, folgende Annahme: Durch die Errichtung der Casa Abraham konnten innerhalb der Gesamtorganisation Concordia zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden. Wie bereits in Kapitel 1.2 erwähnt, arbeitet Concordia nach einem Konzept, das sechs Stufen zu einem selbständigen Leben, weg von der Straße, umfasst. Im Jahr 2010 haben durchschnittlich 18 Jugendliche in der Casa Abraham gelebt. Der linearen Logik zufolge konnten dadurch 18 weitere Straßenkinder und Jugendliche in das Sozialzentrum in Bukarest aufgenommen werden, die ebenfalls von den identifizierten Outcomes profitieren können. Dennoch darf nicht davon ausgegangen werden, dass diese Straßenkinder und Jugendlichen ansonsten keinerlei Chance hätten, den Sprung in ein konventionelles Leben zu schaffen. Recherchen und internen Auskünften zufolge gibt es in Bukarest drei bis vier weitere NGOs, die obdachlosen Menschen mit Kindern in unterschiedlichen Kontexten helfen⁵ sowie diverse staatliche Einrichtungen, die jedoch überfüllt und zum Teil von schlechter Qualität sind. In der vorliegenden Analyse wurden angenommen, dass der Outcome „Unterkunft und Versorgung“ sowie „bessere physische Gesundheit“ und „aktive Freizeitgestaltung“ um einen Deadweight von 40% jener Straßenkinder reduziert werden muss, die auch durch andere Institutionen eine Unterkunft und Versorgung etc. erhalten hätten. Für den Outcome „Integration auf dem Arbeitsmarkt“ sowie „familiäres soziales Netz und psychische Stabilisierung“ wurde ein entsprechend niedriger Deadweight von 20% angesetzt, da diese Nutzen stark in Verbindung mit der spezifischen stufenweisen Betreuung und den familiären Strukturen innerhalb der Organisation zu tun haben. Alle Outcomes der nachfolgenden Stakeholder, die in Verbindung mit jenen der betreuten Kinder und Jugendlichen stehen, weisen daher dieselben Deadweight-Prozentsätze auf.

⁵ Beispielsweise Samu Social, eine Organisation die sich um obdachlose Erwachsene in Bukarest kümmert und versuchen Jobs sowie eine Unterkunft für sie zu finden (www.samusocial.ro), ARAS, deren Hilfe sich an Obdachlose richtet, die an AIDS erkrankt sind (www.arasnet.ro) oder World Vision, die ein Projekt für obdachlose Frauen mit Babies durchführen (www.worldvision.ro).

Tabelle 4-10 : Profit für die MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen	
Feste Beschäftigung und fixes Einkommens Jährl. Bruttogehälter der MitarbeiterInnen (in VZÄ) Abzügl. durchschnittl. Arbeitslosengeld Abzügl. Sozialvers.beitrag (DN-Beitrag) Abzügl. Lohnsteuer Abzüglich Deadweight (Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs = 94%) Profit „Einkommen“	1.084 €
Erweiterte Kompetenzen u. Know-how Gewinn Kosten für pädagogische Weiterbildung Multipliziert mit der Anzahl der LehrerInnen Profit „Erweiterte Kompetenzen u. Know-how Gewinn“	7.992 €
Gesamtprofit der MitarbeiterInnen	9.076 €

Der Profit für eine **festen Beschäftigung und ein fixes Einkommen** wird ausgehend von den jährlichen Bruttogehältern der MitarbeiterInnen (Allgemeines Personal: 15.198€, LehrerInnen: 19.500€) abzüglich des Arbeitslosengeldes, die sie ohne die Beschäftigung erhalten würde, sowie abzüglich des Sozialversicherungsbeitrags (DN-Anteil) und der Lohnsteuer berechnet.

Als Deadweight muss der Profit für jenen Anteil an Personen abgezogen werden, der auch einen Arbeitsplatz in einem anderen Betrieb bekommen und somit ebenfalls ein zusätzliches Einkommen erhalten hätte. Dieser Anteil von 94% entspricht der Arbeitslosenrate 2010 in Rumänien für die Bevölkerung ab 25 Jahre und älter.

Der Wert **zusätzlicher Kompetenzen bzw. eines Know-how Gewinns**, wurde anhand der Kosten für eine pädagogische Weiterbildung (Methodik und Didaktik) der LehrerInnen berechnet. Nach interner Auskunft haben 2010 alle LehrerInnen für rund 4 Monate alle zwei Wochen einen Tag eine Weiterbildung besucht.

Tabelle 4-11: Profit für die LieferantInnen

LieferantInnen	
Zusätzliche Aufträge Höhe der Betriebskosten, Instandhaltungskosten, Investitionen und geringwertige Wirtschaftsgüter, Versicherungen und sonstigen Kosten Abzüglich des Deadweights (Anteil an Aufträgen, die auch ohne das Projekt zustande gekommen wären. = 80%)	11.749 €
Gesamtprofit der LieferantInnen	11.749 €

Der Nutzen für die LieferantInnen liegt primär im **Erhalt zusätzlicher Aufträge** durch das Projekt. Um diesen Profit berechnen zu können, wurden die Daten aus der Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2010 der Casa Abraham herangezogen. Einbezogen wurden die Betriebskosten, Instandhaltungskosten, Investitionen und geringwertige Wirtschaftsgüter, Versicherungen und sonstigen Kosten. Da es sich aufgrund der Projektgröße um kleine Auftragsvolumina handelt, wird davon ausgegangen, dass 80% der Aufträge relativ leicht auch durch anderwärtige Aktivitäten zustande gekommen wären.

Tabelle 4-12: Profit für das Arbeitsamt

Arbeitsamt	
Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt Wird als Profit dem Stakeholder „betreute Kinder und Jugendliche“ zugerechnet: Berechnungen analog zu „Integration auf dem Arbeitsmarkt“ der betreuten Kinder und Jugendlichen	(8.958 €)
Einsparung von Arbeitslosengeld Höhe des Arbeitslosengeldes (75% d. monatl. Brutto-Mindestlohns) für 1 Jahr Multipliziert mit der Anzahl der MitarbeiterInnen Abzüglich des Deadweights (Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs = 94%) Profit „Einsparung von Arbeitslosengeld“	468 €
Gesamtprofit des Arbeitsamtes	468 €

Das Arbeitsamt verfolgt das Ziel der Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Damit es zu keiner Doppelzählung kommt, darf der Profit für die Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt hier jedoch nicht noch einmal angesetzt werden, da dieser bereits den Betreuten Kindern und Jugendlichen des Projekts zugerechnet wurde.

Der unmittelbare Nutzen des Arbeitsamtes besteht jedoch in der **Einsparung an Arbeitslosengeld**. Zur Berechnung wurde das durchschnittliche Arbeitslosengeld für MitarbeiterInnen und LehrerInnen der Casa Abraham herangezogen und für das Jahr 2010 auf alle MitarbeiterInnen hochgerechnet. Das Arbeitslosengeld beträgt in Rumänien 75% des monatlichen Brutto-Mindestlohnes. Als Deadweight musste wiederum die Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs abgezogen werden. Die Wahrscheinlichkeit für die MitarbeiterInnen einen Alternativjob zu bekommen ist sehr hoch und wird unter Berücksichtigung der Arbeitslosenrate auf 94% festgelegt.

Tabelle 4-13: Profit für die Sozialversicherungsträger

Sozialversicherungsträger	
Zusätzliche SV-Beiträge Höhe des zus. generierten SV-Beitrags der MitarbeiterInnen (DG+DN-Anteil) Multipliziert mit der Anzahl der MitarbeiterInnen Abzüglich des Deadweights (=Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs = 94%) + Höhe des zus. generierten SV-Beitrags der Jugendlichen (DG+DN-Anteil) Multipliziert mit der Anzahl der Jugendl., die bereits 2010 einen Job hatten Multipliziert mit den verbleibenden Jahren bis zum Pensionsantritt Dividiert durch die durchschnittl. Verweildauer bei Concordia Abzüglich Deadweight (Anteil jener Straßenkinder, die durch andere Institutionen auch in den AM integriert worden wären. = 20%)	
Gesamtprofit der Sozialversicherungsträger	6.453 €

Die **zusätzlich generierten Sozialversicherungsbeiträge** werden auf die Anzahl der MitarbeiterInnen hochgerechnet und um den Deadweight reduziert, dass 94% der Beschäftigten bei Inexistenz des Projekts einen alternativen Arbeitsplatz in einer anderen Organisation bekommen würden. Darüber hinaus werden die Beiträge der Jugendlichen berechnet, die durch die Casa Abraham in den Arbeitsmarkt integriert werden (siehe Outcome „Integration in den Arbeitsmarkt“ beim Stakeholder „Betreute Kinder und Jugendliche“). Da es sich dabei um einen Langzeiteffekt handelt, werden auch die SV-Beiträge auf das Pensionsalter hochgerechnet, abgezinst und nur auf jenen Zeitraum bezogen, den die Concordia-Jugendlichen durchschnittlich in der Casa Abraham verbracht

haben. Abgezogen werden muss ein Deadweight von 20%, der jenen Teil der Straßenkinder umfasst, der auch durch andere Institutionen in den Arbeitsmarkt integriert worden wäre.

Tabelle 4-14: Profit für den Staat

Staat	
Unterkunft, Versorgung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen Wird als Profit dem Stakeholder „betreute Kinder und Jugendliche“ zugerechnet: Berechnungen analog zu „Unterkunft und Versorgung“ sowie „Ausbildung“ der betreuten Kinder- und Jugendlichen	(469.658 €)
Einsparung an Gesundheitskosten aufgrund von Drogenmissbrauch Kosten für einen Krankenhaustag Multipliziert mit der durchschnittl. Anzahl der Tage für einen „Schnellentzug“ Multipliziert mit der Anzahl der „schwer“ drogenabhängigen Straßenkinder, die ins Krankenhaus gebracht werden Abzüglich Deadweight (Anteil jener Straßenkinder, die durch andere Institutionen von den Drogen losgekommen wären = 40%) Profit „Einsparung an Gesundheitskosten“	1.627 €
Einsparung an Kosten für Kinderbetreuung Kosten für staatlichen Kindergartenplatz pro Jahr Multipliziert mit der Anzahl der Kinder im CA-Kindergarten Profit „Einsparung an Kosten für Kinderbetreuung“	5.693 €
Zusätzliche Steuereinnahmen Höhe der Lohnsteuer der MitarbeiterInnen Multipliziert mit der Anzahl der MitarbeiterInnen Abzüglich des Deadweights (=Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs = 94%) + Höhe der Lohnsteuer der Jugendlichen Multipliziert mit der Anzahl der Jugendl., die bereits 2010 einen Job hatten Multipliziert mit den verbleibenden Jahren bis zum Pensionsantritt Dividiert durch die durchschnittl. Verweildauer bei Concordia Abzüglich Deadweight (Anteil jener Straßenkinder, die durch andere Institutionen auch in den AM integriert worden wären. = 20%) Profit „Zusätzliche Steuereinnahmen“	1.913 €
Gesamtprofit des Staates	9.232 €

Der Staat profitiert in mehrererlei Hinsicht vom Projekt Casa Abraham, wobei die Unterkunft, Versorgung und Ausbildung der ehemaligen Straßenkinder ein zentrales Anliegen ist, das jedoch bereits dem Stakeholder „betreute Kinder- und Jugendliche“ zugerechnet wurde. Weiters spart sich der Staat **Kosten in der Gesundheitsversorgung**, da Straßenkinder häufig Drogenprobleme haben und aufgrund dessen oftmals stationär im Krankenhaus aufgenommen werden müssen. Ein derartiger Krankenhausaufenthalt dauert durchschnittlich 8,93 Tage und kostet rund 2.711 Euro. Schätzungen von Concordia zufolge, sind rund 50% der Straßenkinder „schwer“ drogenabhängig und demnach gefährdet in ein Spital eingeliefert zu werden. Davon kommen jedoch tatsächlich nur 6-7%⁶ in ein Krankenhaus, da dies die Straßenkinder stark ablehnen (die häufig auch in den Spitälern selbst nicht gerne gesehen werden). Umgelegt auf die 18 Kinder und Jugendlichen, die durch die Casa Abraham zusätzlich bei Concordia aufgenommen werden konnten, betrifft das somit nur eine Person.

⁶ Dieser Prozentsatz leitet sich ebenfalls aus internen Auskünften von Concordia ab, die Erfahrungen aus der langjährigen Arbeit mit den eigenen KlientInnen widerspiegeln.

Abgezogen werden muss erneut der Deadweight von 40% derer, die auch durch andere Institutionen von den Drogen losgekommen wären und somit keine Krankenhauskosten verursacht hätten. Weiters spart sich der Staat durch den Casa Abraham Kindergarten **Kosten für die Kinderbetreuung**, da diese Kinder ohne das Projekt einen staatlichen Kindergarten besucht hätten. 2010 waren 8 Kinder im hauseigenen Kindergarten. Schlussendlich entsteht noch ein Profit durch die **zusätzlichen Lohnsteuereinnahmen**, die durch die Beschäftigung der MitarbeiterInnen und die Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt generiert werden. Der Berechnungsweg folgt jenem zur Ermittlung der zusätzlich generierten Sozialversicherungsbeiträge.

Tabelle 4-15: Profit für die Polizei

Polizei	
Verringerung der kriminellen Delikte von Kindern und Jugendlichen	
Höhe der Kosten für eine durchschnittliche Haftstrafe	
Multipliziert mit der Anzahl der kriminellen Jugendlichen	
Abzüglich des Deadweights (Anteil jener Straßenkinder, die durch die Hilfe andere Institutionen nicht kriminell gehandelt hätten. = 20%)	
Gesamtprofit des Polizei	30.229 €

Der Nutzen für die Polizei liegt primär in der **Verringerung der kriminellen Delikte von Kindern und Jugendlichen** und der dadurch entstehenden Kosten. Zur Berechnung wurde die Höhe der Kosten für eine durchschnittliche Haftstrafe herangezogen und mit der Anzahl der kriminellen Jugendlichen multipliziert. Die durchschnittliche Haftdauer in Rumänien beträgt 29,1 Monate, die Kosten für einen Hafttag liegen bei rund 6 Euro.

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 13.545 kriminelle Delikte von Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren verübt (Transmonee 2011). In Bezug zur Grundgesamtheit sind das rund 1,4%. Wird dies jedoch auf die Anzahl der Casa Abraham-Jugendlichen umgelegt, so hätten bei Inexistenz des Projekts nur 0,25 Personen kriminelle Delikte verübt, was angesichts der Lebensumstände von Straßenkindern deutlich zu niedrig erscheint. Somit wurde die Annahme getroffen, dass rund 40% der Straßenkinder bei kriminellen Handlungen von der Polizei erwischt und infolgedessen verhaftet werden.

Als Deadweight muss der Profit für jenen Anteil an Personen abgezogen werden, die durch die Hilfe anderer Institutionen ebenfalls nicht kriminell gehandelt hätten. Da es sich dabei nicht nur um die Kontrolle der Jugendlichen, sondern um die Verhinderung kriminellen Verhaltens aufgrund einer generellen Stabilisierung durch Concordia handelt, wurde der Deadweight ebenfalls auf 20% festgelegt.

Tabelle 4-16: Profit für die Essl Foundation

Essl Foundation	
Unterkunft, Versorgung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen	
Wird als Profit dem Stakeholder „betreute Kinder und Jugendliche“ zugerechnet: Berechnungen analog zu „Unterkunft und Versorgung“ sowie „Ausbildung“ der betreuten Kinder- und Jugendlichen	(469.658 €)
Gesamtprofit der Essl Foundation	0 €

Mit dem Projekt Casa Abraham verfolgt die Essl Foundation das Ziel der Unterkunft, Versorgung und vor allem Ausbildung von ehemaligen Straßenkindern und Jugendlichen. Dieser Outcome darf jedoch nicht angesetzt werden, da dieser bereits beim Stakeholder „betreute Kinder und Jugendliche“ berücksichtigt wurde und es sonst zu einer Doppelzählung kommen würde.

Tabelle 4-17: Profit für Concordia

Concordia	
Ausbildung der Jugendlichen und Integration in den Arbeitsmarkt Wird als Profit dem Stakeholder „betreute Kinder und Jugendliche“ zugerechnet: Berechnungen analog zu „Ausbildung“ und „Integration auf dem Arbeitsmarkt“ der betreuten Kinder- und Jugendlichen	(439.290 €)
Einsparung von Personalkosten Höhe des durchschnittl. jährlichen Mindestlohns Multipliziert mit der Anzahl der freiwilligen MitarbeiterInnen Abzüglich des Deadweights (Anteil der Leistungen durch die Freiwilligen, der nicht ersetzt werden würde. = 40%) Profit „Einsparung von Personalkosten“	3.481 €
Gesamtprofit der Essl Foundation	3.481 €

Die Organisation Concordia möchte durch das Projekt in erster Linie die Ausbildung und Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt gewährleisten. Damit es auch hier zu keiner Doppelzählung kommt, darf der Profit für die Ausbildung der Jugendlichen und die Integration in den Arbeitsmarkt ebenfalls nicht angesetzt werden, da dieser bereits den betreuten Kindern und Jugendlichen des Projekts zugerechnet wurde. Ein weiterer Nutzen, welcher der Organisation zugeschrieben wurde, ist die **Einsparung an Personalkosten** durch freiwillige MitarbeiterInnen. Dafür wurde der durchschnittliche jährliche Mindestlohn mit der Anzahl der Freiwilligen im Jahr 2010 multipliziert. Angesichts dessen, dass es sich um 2,5 Personen handelt und der Mindestlohn 2010 rund 1.814 Euro betrug, ergibt sich daraus abzüglich des Deadweights ein Profit von 3.481 Euro. Der Deadweight umfasst jenen Anteil an Leistungen der Freiwilligen, der ohne diese nicht von der Organisation ersetzt werden würde. Studien des NPO-Instituts zum Thema Freiwilligenarbeit haben gezeigt, dass es sich dabei um rund 40% handelt.

4.8.2 SROI-Wert – Gesamtbetrachtung und Szenarienberechnungen

Werden die gesamten Investitionen aus dem Jahr 2010 in Bezug zu der Summe der Profite gesetzt, ergibt sich ein SROI-Wert von 3,47. **Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 3,47 Euro schafft.**

Tabelle 4-18: Berechnung SROI-Wert

Investitionen 2010	174.775 €
Profite 2010	606.405 €
SROI gesamt	3,47

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden unterschiedliche Szenarien berechnet und deren Auswirkungen auf den SROI-Wert analysiert. Als besonders bedeutsam scheint das **Szenario einer vollen Kapazitätsauslastung** zu sein. Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 18 Jugendliche in der Casa Abraham, die auch in den vorangegangenen Kapiteln für die Berechnung des SROI-Wertes herangezogen wurden. Das Gebäude ist allerdings für eine maximale Anzahl von 48 Jugendlichen ausgelegt (realis 2009). Im Szenario „volle Kapazitätsauslastung“ wurden entsprechend alle Berechnungen mit 48 Jugendlichen, die in der Casa Abraham wohnen bzw. in Ausbildung stehen ceteris paribus durchgeführt.

Trotz der Annahme der vollen Kapazitätsauslastung müssen unter der ceteris paribus Bedingung auch jene Jugendlichen berücksichtigt werden, die die Ausbildung abbrechen oder aus welchen Gründen auch immer nicht schaffen. Hier wurde analog zu den Berechnungen der IST-Situation eine Gewichtung vorgenommen (siehe 4.8.1 „Betreute Kinder und Jugendliche“). Dementsprechend wurde der Wert der Ausbildung auf 43 der insgesamt 48 Jugendlichen hochgerechnet. Weiters wäre es unrealistisch eine deutliche Steigerung der Jugendlichen ohne Steigerung der Betreuungspersonen bzw. Lehrkräfte anzunehmen. So wurden auch hier Anpassungen vorgenommen. Im Szenario „volle Kapazitätsauslastung“ sind statt einer Person in der Nachtbetreuung nunmehr zwei Personen vorgesehen und statt 2,4 VZÄ-LehrerInnen nunmehr 6,6 VZÄ.

Der Aufwand für Gebäudeinvestitionen, GWG, Betriebskosten und Sachversicherungen wurde im Szenario „volle Kapazitätsauslastung“ hingegen konstant gehalten, da hier keine gravierenden Personenabhängigen Steigerungen erwartet werden. Einkommen, Lohnsteuer und Sozialversicherungsaufwand ändert sich demgegenüber proportional.

Der SROI-Wert im skizzierten Szenario „volle Kapazitätsauslastung“ liegt bei 9,3. Dies stellt gegenüber dem hier berechneten SROI-Wert mit der Datenbasis 2010, der bei 3,4 liegt, eine erhebliche Steigerung dar. Dies ist aufgrund der bereits in Kapitel 4.8 geschilderten hohen Bedeutung der Stakeholdergruppe Kinder und Jugendliche und hier v.a. der erworbenen Ausbildung wenig verwunderlich. Wenn auch sprungfixe Kosten innerhalb der hier betrachteten Kapazitätsgrenzen gegeben sind, liegt eine relativ lineare Zunahme des SROI-Werts pro zusätzlichem Kind/Jugendlichem zu den 2010 Betreuten vor. Salopp gesprochen steigert eine zusätzlich betreute Person den SROI-Wert um etwa 0,2 Punkte.

Nachdem sich die Ausbildung als wesentlicher Faktor für den hohen SROI-Wert in allen Berechnungen herauskristallisierte, wurde als zweites Szenario der Ausbildungseffekt verringert indem die Wirkungen der Ausbildung auf einem geringeren Zeitraum zugerechnet wurden.

Wie in Kapitel 4.8 geschildert wurde die Ausbildung anhand der Differenz des Durchschnittseinkommens der jeweiligen Berufe zum Mindestlohn monetarisiert. Unter der Annahme, dass die Ausbildung ein Leben lang nützt, wurde dieser Wert dann bis zur Pensionierung hochgerechnet und abgezinst. In der **Szenarioberechnung „verringertes Ausbildungseffekt“** wurde die Annahme getroffen, dass der Wert der Ausbildung nur für 20 Jahre anhält. Danach ist sie beispielsweise durch technische Entwicklungen obsolet. Bei gleicher Vorgehensweise wie bei der Datenbasis 2010 verringert sich, durch die Reduktion der zeitlichen Wirkung der Ausbildung von etwa 44 Jahren bei Burschen bzw. etwa 40 Jahren bei Mädchen auf 20 Jahre bei beiden Geschlechtern, der SROI-Wert von 3,47 auf 3,10. Angesichts einer Halbierung der Wirkungsperiode ist dies eine sehr geringe Abnahme, die sich allerdings zum Gutteil auf die vorgenommene Abzinsung zurückführen lässt.

Zusammengefasst wirkt sich die zusätzliche Betreuung und Ausbildung von Jugendlichen innerhalb der bestehenden Kapazitätsgrenzen deutlich positiv auf den SROI-Wert aus. Der hohe Beitrag der erhaltenen Ausbildung zum SROI-Wert reduziert sich hingegen nur unwesentlich bei einer Halbierung der zugerechneten Zeitperiode.

5 RESÜMEE

Die vorliegende SROI-Analyse des Projekts „Casa Abraham“ wurde nach dem Modell der New Economics Foundation (nef) durchgeführt. Wird der monetarisierte Outcome aller Stakeholder in Höhe von 606.405 Euro den gesamten Investitionen von 174.775 Euro gegenübergestellt, so ergibt sich ein **Social Return on Investment-Wert von 3,47. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 3,47 Euro schafft.** Die Evaluation des Projekts, das 2008 den ESSL Social Prize erhalten hat, umfasst grundsätzlich das Jahr 2010. Dennoch wurden auch Langzeiteffekte wie beispielsweise der Wert der Ausbildung in den Berechnungen berücksichtigt. Im betrachteten Zeitraum haben durchschnittlich 18 Jugendliche in der Casa Abraham gewohnt. Was die Anzahl der Abschlüsse betrifft, wurde eine Gewichtung vorgenommen, da manche die Ausbildung abgebrochen, andere wiederum zwei oder drei Lehrgänge absolviert haben. Dementsprechend haben 16 SchülerInnen eine Berufsausbildung abgeschlossen. Die Jugendlichen haben neben der Ausbildung aber auch von einer Reihe weiterer Dinge profitiert, wie einem verbesserten Gesundheitszustand, einer psychischen Stabilisierung oder einer aktiven Freizeitgestaltung.

Im vorliegenden Projekt liegt der größte Hebel des SROI-Werts bei der Anzahl der in der Casa Abraham betreuten und ausgebildeten Jugendlichen. Aus diesem Grund wurde im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse ein Szenario berechnet, das die Auswirkungen einer vollen Kapazitätsauslastung der Casa Abraham auf den SROI-Wert aufzeigen soll. Da eine Vollausslastung des Gebäudes 48 Plätze vorsieht, wurden in diesem Szenario alle Berechnungen mit 48 Jugendlichen ceteris paribus durchgeführt. Der Anteil jener SchülerInnen, die die Ausbildung nicht abschließt wurde entsprechend der Ausgangssituation hochgerechnet und auch die Anzahl der MitarbeiterInnen wurde entsprechend erhöht. Unter diesen Bedingungen wurde im Szenario „volle Kapazitätsauslastung“ ein SROI von 9,3 errechnet, der eine erhebliche Steigerung zum Wert auf der Datenbasis von 2010 bedeutet. Nachdem sich die Ausbildung als wesentlicher Faktor für den hohen SROI-Wert in allen Berechnungen herauskristallisierte, wurde als zweites Szenario der Ausbildungseffekt verringert. Unter der Annahme, dass der Wert der Ausbildung nicht bis zur Pensionierung sondern nur 20 Jahre lang anhält, sinkt der SROI auf 3,10.

Zusammengefasst wirkt sich die zusätzliche Betreuung und Ausbildung von Jugendlichen innerhalb der bestehenden Kapazitätsgrenzen deutlich positiv auf den SROI-Wert aus. Der hohe Beitrag der erhaltenen Ausbildung zum SROI-Wert reduziert sich hingegen nur unwesentlich bei einer Halbierung der zugerechneten Zeitperiode.

6 QUELLENVERZEICHNIS

- Adigwe (2011): <http://adigwe.de/index.php/social/sozialpolitik-rumaniens-regierte-kultur-der-armut/>, abgerufen am 06.07.2011
- Artzfeld Heidi & Chaudhuri Anette (2001): Das Bildungswesen in Rumänien, ibv, NR. 37.
- Boyd Cowles, Theresa (2005): An Introduction to Theory of Change. The Evaluation Exchange, Vol. 11, Nr. 2, S. 12 & 19, Harvard Family Research Project.
- Businessmagazin (2011): <http://www.businessmagazin.ro/special/afaceri-cu-statului-5318014>, abgerufen am 20.07.2011
- Center for Legal Resources & UNICEF (2006): Monitoring the rights of mentally disabled children and young people in public institutions.
- Concordia (2011): <http://www.concordia.at>, abgerufen am 01.07.2011
- Deloitte (2011): http://www.deloitte.com/assets/Dcom-Romania/Local%20Assets/Documents/EN/Tax%20and%20Legal%20Guide/ro_Tax_Legal_Guide_Individual_Taxation_113010.pdf
- Dünkel (2009): International vergleichende Strafvollzugsforschung Schneider. In: H.-J. (Hrsg.): Internationales Handbuch der Kriminologie. Band 2: Besondere Probleme der Kriminologie. Berlin: de Gruyter 2009, S. 145-226.
- Esslsozialpreis (2011): <http://www.esslsozialpreis.at/foundation>, abgerufen am 06.07.2011
- Euribor (2011): <http://de.euribor-rates.eu/euribor-zinssatz-12-monate.asp>, abgerufen am 11.08.2011
- Eurostat Bruttoverdienst (2011): http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=earn_gr_nace2&lang=de, abgerufen am 03.08.2011
- Eurostat Gesundheitsausgaben (2011): http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=hlth_sha1h&lang=de, abgerufen am 11.08.2011
- Eurostat Mindestlohn (2011): http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=earn_mw_cur&lang=de, abgerufen am, 27.07.2011
- Gala2000 (2011): <http://www.gala2000.ro/club.html>; <http://www.ziare.com/pitesti/fotbal/selectie-pentru-fotbal-copii-si-juniori-2126978>, abgerufen am 20.07.2011
- Gamble, Meredith (2009): Sexual Exploitation and Abuse of Street Children in Romania: Catalysts of Vulnerability and Challenges in Recovery. The Boston Initiative to Advance Human Rights, Second Annual Interdisciplinary Conference on Human Trafficking, University of Nebraska - Lincoln.
- Insp (2005): Theory of Change Tool Manual. International network on Strategic Philanthropy.
- Kindergarten Staat (2011): Telefoninterview am 20.07.2011
- Köstenbauer, Melanie (2010): Auswirkungen von Deprivation auf die kognitiven Fähigkeiten und die gesundheitsbezogene Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen des

- Sozialprojekts Concordia. Diplomarbeit, Karl-Franzens-Universität Graz.
- Legislatia (2011): <http://www.legislatiamuncii.manager.ro/a/1649/perioda-pentru-care-se-acorda-indemnizatia-de-somaj-si-cuquantumul-acesteia.html>, abgerufen am 20.07.2011
- Money (2011a): http://www.money.ro/cat-te-costa-o-zi-de-spitalizare-in-romania_662116.html, abgerufen am 20.07.2011
- Money (2011b): http://www.money.ro/cat-te-costa-o-zi-de-spitalizare-in-romania_662116.html, abgerufen am 20.07.2011
- New economic foundation (2008): Measuring Value: A Guide to Social Return on Investment (SROI) 2.Auflage. London.
- Organizational Research Services (2004): Theory of Change: A Practical Tool For Action, Results and Learning.
- Realis Projektmanagement GmbH (2009): Projekt "Haus der jungen Arbeiter" "casa Abraham" ein Wohn- und Ausbildungszentrum für ehemalige Straßenkinder in PLOIESTI/Rumänien. Abschlussbericht vom 10.09.2009
- Reiter, Tanja (2010): Emotionale und soziale Entwicklung bei ehemaligen Straßenkindern und Jugendlichen aus zerrütteten Familien im Rahmen des Sozialprojekts Concordia. Diplomarbeit, Karl-Franzens-Universität Graz.
- Rent Index Bucharest (2011): http://www.numbeo.com/cost-of-living/city_result.jsp?country=Romania&city=Bucharest, abgerufen am 27.07.2011
- Scoalacanto (2011): <http://scoalacanto.wordpress.com/2010/04/07/cursuri-lectii-de-pian-in-brasov/>, abgerufen am 20.07.2011
- Transmonee (2011): http://www.transmonee.org/downloads/EN/2011/country_Profiles_2011.xls. abgerufen am 20.07.2011
- Unicef (2004): Monitoring the rights of mentally disabled children and young people in public institutions.
- Unicef (2011a): www.unicef.org/romania/children_1606.html. abgerufen am 11.07.2011
- Unicef (2011b): http://www.unicef.org/romania/protection_11740.html, abgerufen am 11.07.2011
- Vreaulagradi (2011): www.vreaulagradi.ro/tarife-gradinita.html, abgerufen am 20.07.2011
- Wikipedia (2011): http://de.wikipedia.org/wiki/Strafm%C3%BCndigkeit#Rechtliche_Situation_in_anderen_L.C3.A4ndern, abgerufen am 01.07.2011
- WKO (2009): Sozialrecht in Rumänien – Pflichtversicherung – Beschäftigung von Arbeitnehmern – Alterspension – Arbeitslosenunterstützung – Krankengeld. http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?angid=1&stid=449032&dstid=0&titel=Sozialrecht%2cin%2cRum%C3%A4nien, abgerufen am 10.08.2011
- WKO (2011): http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?angid=1&stid=449032&dstid=678&titel=Sozialrecht%2cin%2cRum%C3%A4nien, abgerufen am 20.07.2011

7 ANHANG

Tabelle 7-1: Zuordnung von Daten und Quellenangaben

Stakeholder	Indikatoren/Proxies	Daten	Quellen
Betreute Kinder- und Jugendliche	Kosten für Ein-Zimmer-Wohnung in Bukarest und Lebenserhaltungskosten der CA	Mietkosten/Monat: 875,36 Lei (207,64 Euro) Lebenserhaltungskosten CA: 20.694,- Euro Umrechnung Lei in Euro: 0,2372 (Stand: 30.8.2011)	Rent Index Bucharest (2011) GuV CA
	Proxy: Differenz des Mindestlohns zum Durchschnittsgehalt der jeweiligen Berufe (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)	Weiblich: Durchschnittsalter der Jugendlichen in der CA: 20,4 Jahre Pensionsalter: 60 Jahre Anzahl der ErzieherInnen: 1,5 Anzahl der KöchInnen/KellnerInnen: 5 Männliche: Durchschnittsalter der Jugendlichen in der CA: 20,9 Jahre Pensionsalter: 65 Jahre Anzahl der KöchInnen/KellnerInnen: 9,5 Jährlicher Mindestlohn 2008: 1.793,35 Euro Durchschnittsbruttogehalt jährlich 2008: ErzieherIn: 6.864,- Euro Koch/Köchin/KellnerIn : 3.347,- Euro Zinssatz für Abzinsung: 2,53%	interne Dokumentation CA; GuV CA; Eurostat Bruttoverdienst (2011); Euribor (2011):
	Proxy: Anzahl der Jugendlichen mit Job und Höhe des Mindestlohns (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)	Jugendliche mit Job: 6 Jährlicher Mindestlohn 2010: 1.813,50 Euro	interne Dokumentation CA; Interviews; Eurostat Mindestlohn (2011)
	Nur zum Teil ökonomisch bewertbar. Proxy: Kosten für Psychotherapie, um soziale und	Annahme Therapiedauer: 1 Std. pro Woche für 2,5 Jahre & Nachbetreuung: 1 Stunde pro Monat für 2,5 Jahre	ExpertInneninterview, interne Dokumentation CA

	emotionale Kompetenzen zu erhalten	Durchschnittliche Verweildauer bei Concordia: 10 Jahre Psychotherapiestunde: 16,48 Euro	
	Proxy: Ausgaben der Gesundheitsversorgung je Einwohner	Anzahl der Jugendlichen die in CA wohnen: 18 Gesundheitsausgaben 2008: 359,39 Euro/EinwohnerIn Inflationsrate: 11,7% (für 2009 und 2010)	interne Dokumentation CA; Eurostat Gesundheitsausgaben (2011); WKO (2009)
	Kosten für Musikstunde und Sportverein	Musikstunden: Kosten: 50 Lei (11,86 Euro) pro Stunde Dauer: 40 Stunden/Jahr Anzahl der Kinder und Jugendlichen: 5 Sportverein: Kosten 125 Lei (29,65 Euro) pro Jahr Anzahl der Kinder und Jugendlichen: 18	Scoalacanto (2011); Gala2000 (2011); interne Dokumentation CA
	Proxy: Differenz der Kosten zwischen privatem und staatl. Kindergarten	Kosten staatlicher Kindergarten/Monat: 250 Lei (59,30 Euro) Kosten privater Kindergarten/ Monat: 1.080 Lei (256,18 Euro) Anzahl der betreuten Kinder: 8	Kindergarten Staat (2011); Vreaulagradi (2011); interne Dokumentation CA;
MitarbeiterInnen	Anzahl der MitarbeiterInnen und Höhe des zusätzl. Einkommens sowie Kosten für Weiterbildung	Einkommen 4 MitarbeiterInnen: Bruttogehälter/Jahr: 10.158,- Euro MitarbeiterInnen bei CA: 4 Einkommen 6 LehrerInnen: Bruttogehälter/Jahr: 16.476,- Euro LehrerInnen bei CA: 6 (2,4 VZÄ) LehrerInnenweiterbildung: 1.480,- Euro Prozentsatz Lohnsteuer: 16% Prozentsatz SV-AG-Anteil: 28% Prozentsatz SV-AN-Anteil: 16,5%	interne Dokumentation CA; GuV CA; Doloitte (2011)
LieferantInnen	Kosten für Material und sonstige bezogene Leistungen	Betriebskosten: 7.416,- Euro Instandhaltungskosten: 44.536,- Euro Investitionen & GWG: 306,- Euro Versicherungen: 913,- Euro	GuV CA

		Sonstige Kosten: 5.575,- Euro	
Arbeitsamt	Proxy: Anzahl der Jugendlichen mit Job und Höhe des Mindestlohns (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)	Jugendliche mit Job: 6 Jährlicher Mindestlohn 2010: 1.813,50 Euro	interne Dokumentation CA; Interviews; Eurostat Mindestlohn (2011)
	Anzahl der beschäftigten MitarbeiterInnen und Höhe des eingesparten Arbeitslosengeldes	Arbeitslosengeld: 75% des Mindestlohnes Mindestlohn: 140,- Euro Anzahl LehrerInnen: 2,4 (VZÄ) Anzahl MitarbeiterInnen: 4 (VZÄ)	GuV CA; WKO (2011); interne Dokumentation CA;
Sozialversicherung	Höher der zusätzlich generierten Sozialversicherungsbeiträge	Prozentsatz SV-AG-Anteil: 28% Prozentsatz SV-AN-Anteil: 16,5% Jährlicher Bruttolohn Jugendliche: ErzieherIn: 6.864,- Euro Koch/Köchin/KellnerIn: 3.347,- Euro Jährl. Bruttolohn LehrerInnen gesamt: 16.476,- Euro Jährl. Bruttolohn MitarbeiterInnen gesamt: 10.158,- Euro	GuV CA, interne Dokumentation CA; Eurostat Bruttoverdienst (2011); Dolittle (2011)
Staat	Kosten für Ein-Zimmer-Wohnung und Lebenshaltungskosten der CA, Proxy: Differenz des Mindestlohns zum Durchschnittsgehalt der jeweiligen Berufe (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)	Siehe Betreute Kinder- und Jugendliche	
	Anzahl der "schwer" Drogenabhängigen und Kosten für einen Krankenhausaufenthalt	Kosten für Krankenhaustag: 1.280 Lei (303,62 Euro) Aufenthaltsstage für akuten Drogenentzug: 8,93 Tage Annahme: rund 50% der Straßenkinder sind schwer drogensüchtig, rund 6,5% der Kinder/Jugendliche von Concordia haben einen Entzug im Jahr gemacht	Interviews; interne Dokumentation CA; Money (2011a); Money (2011b)

	Kosten für einen staatlichen Ganztagskindergarten	Kosten für staatlichen Ganztagskindergarten pro Monat: 250 Lei (59,30 Euro) Anzahl der Kinder: 8	Kindergarten Staat (2011); interne Dokumentation CA; Interviews
	Höhe der zusätzlich generierten Steuereinnahmen (Lohnsteuer)	Prozentsatz Lohnsteuer: 16% Jährl. Bruttogehalt MitarbeiterInnen ges.: 10.158,- Euro Jährl. Bruttogehalt Jugendliche: ErzieherIn: 6.864,- Euro Koch/Köchin/KellnerIn: 3.347,- Euro	GuV CA; interne Dokumentation CA; Interviews; Doloitte (2011)
Polizei	Proxy: Anzahl der kriminellen Jugendlichen und Kosten für durchschnittl. Haftstrafe	Rate der kriminellen Straßenkinder: 40% Durchschnittliche Haftdauer: 885 Tage Kosten je Hafttag: 25 Lei (5,93 Euro)	Businessmagazin (2011), Interviews
Essl Foundation	Kosten für Ein-Zimmer-Wohnung und Lebenserhaltungskosten der CA, Proxy: Differenz des Mindestlohns zum Durchschnittsgehalt der jeweiligen Berufe (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)	Siehe Betreute Kinder- und Jugendliche	
Concordia	Proxy: Differenz des Mindestlohns zum Durchschnittsgehalt der jeweiligen Berufe (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter), Anzahl der Jugendlichen mit Job und Höhe des Mindestlohns (aufgerechnet auf das durchschnittl. Pensionsalter)	Siehe Betreute Kinder- und Jugendliche Freiwillige MitarbeiterInnen: Jährl. Mindestlohn 2010: 1.813,5 Euro Sozialversicherung-Arbeitgeberanteil: 507 Euro Anzahl: 2,5	Eurostat Mindestlohn (2011); Doloitte (2011); interne Dokumentation CA

WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Augasse 2-6, 1090 Wien